

15.10.2020

Beteiligungs- bericht

2019

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Vorwort	6
1. Allgemeine Ausführungen	7
1.1 Rechtsgrundlagen.....	7
1.2 Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg.....	9
1.3 Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick	14
2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr.....	15
2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH	15
2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).....	16
2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	29
2.4 stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	33
2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	38
2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	44
3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25%..	48
3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	48
3.2 Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG)	53
3.3 Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH.....	59
3.4 Energieagentur Ravensburg gGmbH	61

3.5	Bodensee-Festival GmbH.....	68
3.6	Oberschwaben Tourismus GmbH.....	74
3.7	Oberschwabenklinik gGmbH	81
4.	Anhang	89
4.1.	Definition der Kennzahlen.....	89
4.1.1.	Gesamtvermögen und Gesamtkapital.....	89
4.1.2.	Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage	90
4.1.3.	Kennzahlen zur Rentabilitätslage.....	91

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
Fm	Festmeter
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITB	Internationale Tourismus Börse
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MEKA	Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSH	OberschwabenHallen GmbH
OSK	Oberschwabenklinik GmbH
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist das Ziel des Beteiligungsberichtes, die grundsätzliche betriebswirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen möglichst nachvollziehbar zu beschreiben und insbesondere die Finanzierungssituation im Hinblick auf die Frage zu beleuchten, ob für die Stadt Ravensburg die Gefahr einer finanziellen Belastung aufgrund einer sich anbahnenden Verlustübernahme oder einer Verminderung von Beteiligungserträgen droht. Ferner werden die Haftungsrisiken dargestellt, die sich evtl. für die Stadt Ravensburg durch die Beteiligungsunternehmen ergeben könnten. Es werden nur die Unternehmen berücksichtigt, für die gesetzliche Bestimmungen eine Aufnahme in den Beteiligungsbericht vorsehen.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der LIRA vom 30.06.2020 wurde die Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH mit Ablauf des 30.06.2020 aufgelöst. Die Gesellschaft befindet sich aktuell in der Liquidation. Eine Schlussbilanz liegt noch nicht vor. Da die Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen, z. B. des Jahres 2018, erst im Lauf des darauffolgenden Jahres, also hier im Beispiel im Jahr 2019 vorliegen, kann auch der Beteiligungsbericht 2018 erst im Jahr 2019 erstellt werden. Da der Jahresabschluss z. B. des Wirtschaftsjahres 2018/2019 der LIRA mbH bereits im Oktober 2019 vorliegt, wurde er in den im Jahr 2019 erstellten Beteiligungsbericht 2018 aufgenommen. So wurde es auch in den Jahren davor gehandhabt.

Wie im Beteiligungsbericht 2018 bereits mitgeteilt, wurde die Pro Regio GmbH mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 zum 31.12.2018 aufgelöst. Das Sperrjahr ist am 02.02.2020 abgelaufen.

Beteiligungsunternehmen, auf deren Entwicklung die Entscheidungsträger einen aufmerksamen Blick haben sollten, sind mit der Ampelfarbe Gelb oder Rot markiert. Die anderen bekommen die Ampelfarbe Grün



Ravensburg im Oktober 2020

Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtsgrundlagen

Die **GemO** regelt in **§ 105 Abs. 2, Satz 1**:

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen."

Für die Stadt Ravensburg sind das folgende Unternehmen:

Tabelle 1 Beteiligungsunternehmen	Rechtsform	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
TWS GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	8,0%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,9%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,6%

In **§ 105 Abs. 2 GemO** heißt es weiter:

"In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe. § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

- Ist die Gemeinde mit weniger als 25 vom Hundert unmittelbar beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

D. h. für unmittelbare Beteiligungen mit einem Umfang von weniger als 25% muss nicht der o. g. Katalog an betriebswirtschaftlichen Größen und Sachverhalten im Beteiligungsbericht dargestellt werden, sondern es genügen

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens und
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das bedeutet, dass für diese Unternehmen u. a. die im § 105 Abs. 2 GemO geforderte Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wegfällt.

Die Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25% sind in der Tabelle 2 aufgelistet und werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.7 vorgestellt.

Tabelle 2 Beteiligungsunternehmen nach § 105 Abs. 2, Satz 2 GemO mit einer <u>unmittelbaren Beteiligung</u> von <u>weniger</u> <u>als 25%.</u>	Rechts- form	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	8,0%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,9%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,6%

Laut § 105 Abs. 2 GemO gilt § 286 Abs. 4 HGB entsprechend. Laut § 286 Abs. 4 HGB können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, "wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen." Diese Bestimmung ist z. B. relevant,

wenn ein Beteiligungsunternehmen nur einen Geschäftsführer hat. Falls dieser Sachverhalt vorliegt, wird daher auch in den Berichten zu den Beteiligungsunternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von 25% und mehr (Tabelle 3) auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats verzichtet.

Tabelle 3 Beteiligungsunternehmen nach § 105, Abs. 2 GemO mit einer <u>unmittelbaren</u> Beteiligung von 25% <u>und mehr</u>	Rechtsform	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungsanteil Stadt RV
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.K G	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.K G	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%

1.2. Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg

Für die Stadt Ravensburg ist es von Bedeutung, einschätzen zu können, inwieweit von ihren Beteiligungsunternehmen ein wirtschaftliches Haftungsrisiko für die Stadt ausgehen könnte.

Nach den §§ 17 Abs. 1 u. 19 Abs. 1 InsO wird gegenüber einem Unternehmen ein Insolvenzverfahren dann eröffnet, wenn eine Zahlungsunfähigkeit oder eine Überschuldung vorliegt. Ein Schuldner ist zahlungsunfähig (§ 17 Abs. 2 InsO), wenn er nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zahlungsunfähigkeit ist in der Regel anzunehmen, wenn der Schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Überschuldung liegt vor (§ 19 Abs. 2 InsO), wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Das Vermögen eines Unternehmens errechnet sich aus der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen sind. Das Vermögen wird in der Regel in Anlagevermögen und Umlaufvermögen untergliedert. Hinzu kommen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die Vermögensgegenstände besonderer Art darstellen. Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, wie z. B. ein Kredit bei einer Bank. Sie werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten und Rückstellungen bilden zusammen das Fremdkapital. Das Fremdkapital sind die Schulden im Sinne des § 247 Abs. 1 HGB.

Die Stadt Ravensburg ist bei den in den Tabellen 1 - 3 aufgeführten Unternehmen Gesellschafter. D. h. die Stadt Ravensburg hat im Umfang der in der Tabelle 1 aufgeführten Beteiligungsanteile in das Stammkapital dieser Unternehmen investiert. Laut § 13 Abs. 2 GmbHG haftet eine GmbH für die Verbindlichkeiten, die sie gegenüber ihren Gläubigern hat, mit ihrem Gesamtvermögen, d. h. mit der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktiv-

seite ihrer Bilanz ausgewiesen sind. Die Gesellschafter einer GmbH (z. B. die Stadt Ravensburg) haften ihrerseits nur mit der Einlage, die sie in das Stammkapital der GmbH einbezahlt haben. Das Privatvermögen der Gesellschafter wird bei einer Insolvenz nicht angetastet und das Haftungsrisiko bleibt auf die Kapitaleinlage beschränkt. D. h. bei einer eventuellen Insolvenz von einem der GmbH-Unternehmen, an denen die Stadt Ravensburg beteiligt ist, ist die Haftung der Stadt maximal auf die Höhe der Einlage begrenzt, die die Stadt Ravensburg als Gesellschafter in das Stammkapital des Unternehmens geleistet hat.

Bei einer GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft (KG), bei der eine GmbH, auch Komplementär-GmbH genannt, persönlich haftender Gesellschafter ist. Durch die Beteiligung der juristischen Person (GmbH) wird die Haftung des persönlich haftenden Gesellschafters auf das Vermögen der GmbH beschränkt. Die Gesellschafter der Komplementär-GmbH haften mit ihrem eingezahlten Stammkapital. Die KG haftet mit ihrem gesamten Vermögen. Die Haftung der Gesellschafter, der so genannten Kommanditisten, ist auf die Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Kommanditeinlagen begrenzt.

Um die genannten Beteiligungsunternehmen auf eine eventuell bestehende Überschuldung zu überprüfen, werden in der folgenden Tabelle 4 "Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2019" deren Vermögen und Schulden einander gegenübergestellt.

Tabelle 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2019	Rechtsform	Beteiligungs- art	Beteiligungs- anteil Stadt RV	Vermögen 2018	Schulden nach § 247 Abs. 1 HGB	Eigenkapital- quote = Eigenkapital Gesamtkapital	Einzah- lung Stadt RV in Stamm- kapital	Zahlungen durch die Stadt RV 2018	Zahlungen an die Stadt RV/ Stadtwerke 2018
			in %	TEUR	TEUR	in %	TEUR	TEUR	TEUR
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%	111.682,7	56.604,3	49,2%	982,0	0,0	1.536,0
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%	28,3	1,7	90,4%	14,3	0,0	0,0
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%	55,4	30,4	45,1%	7,9	0,0	0,0
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%	13.466,9	5.220	61,2%	7,5	42,7	0,0
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%	30,4	3,8	87,6%	7,5	0,0	0,0
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	9,2%	4.886,4	1.428,1	70,8%	3,7	0,0	0,0
Ravensburger Wertstoffeffassungs-Gesell- schaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%	2.835,4	1.969,3	30,5%	7,3	0,0	0,0
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%	1.324,5	598,1	54,8%	4,6	12,8	0,0
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%	243,8	30,8	87,4%	7,8	23,7	0,0
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,8%	333,6	95,4	71,4%	2,5	6,0	0,0
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,6%	71.630,3	55.690,4	22,3%	230,0	0,0	0,0
Summe				206.517,7	121.672,3		1.275,1	85,2	1.536,0

In der Tabelle 4 enthält die Spalte 1 die Rechtsform der Beteiligungsunternehmen. Aus der Spalte 2 geht die Art der Beteiligung hervor. Die Stadt ist an allen ihren Beteiligungsunternehmen durch Einzahlungen in das Stammkapital "unmittelbar" beteiligt. Die Spalte 3 führt die Beteiligungsanteile der Stadt auf. Spalte 4 enthält das Vermögen der Beteiligungsunternehmen, Spalte 5 deren Schulden. Spalte 6 listet die Eigenkapitalquoten der einzelnen Beteiligungsunternehmen auf. Die Spalte 7 zeigt die Einzahlungen der Stadt Ravensburg in das Stammkapital der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Die Spalte 8 enthält die Zuschüsse, die die Stadt im Geschäftsjahr an Beteiligungsunternehmen gezahlt hat. Die Spalte 9 enthält die Zahlungen, die von Beteiligungsunternehmen an die Stadt geflossen sind.

Aus der Tabelle 4 wird deutlich, dass die Stadt Ravensburg mit knapp 1,3 Mio. EUR (Spalte 7) an Unternehmen mit einem Gesamtvermögen (Spalte 4) von gut 206 Mio. EUR als Gesellschafter beteiligt ist. Diesem Unternehmensvermögen stehen Schulden (Spalte 5) in Höhe von 121,6 Mio. EUR gegenüber. Wenn im hypothetischen Extremfall bei allen diesen Unternehmen gleichzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet werden würde und wenn alle diese Unternehmen liquidiert werden müssten, würden auf die Stadt Ravensburg Haftungsansprüche maximal im Umfang des Gesellschafterkapitals zukommen, mit dem die Stadt an diesen Unternehmen beteiligt ist, also knapp 1,3 Mio. EUR (Spalte 7).

Wir sehen in der Spalte 4, "Vermögen", und in der Spalte 5, "Schulden", dass das Vermögen, das bei jedem Beteiligungsunternehmen den Schulden gegenübersteht, deutlich höher ist, als die Schulden. Als Maß für das Verhältnis von Vermögen und Schulden wird üblicherweise die Eigenkapitalquote herangezogen. Das Eigenkapital ist als Differenz von Gesamtkapital und Fremdkapital (Schulden) definiert. Es gilt also: $\text{Eigenkapital} = \text{Gesamtkapital} - \text{Fremdkapital (Schulden)}$. Das Gesamtvermögen entspricht betragsmäßig dem Gesamtkapital. In der Spalte 6 sind die Eigenkapitalquoten für die einzelnen Beteiligungsunternehmen dargestellt. Die Höhe der Eigenkapitalquote, die betriebswirtschaftlich als "gesund" gilt, ist je nach Branche unterschiedlich. In aller Regel gilt ein Eigenkapitalanteil, der mindestens 20% - 25% beträgt, als akzeptabel. Ein hoher Eigenkapitalanteil bedeutet für ein Unternehmen ein geringeres Risiko aus den Insolvenztatbeständen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit, da das Eigenkapital zum einen als Verlustpuffer dient und zum anderen die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens erhöht, weshalb geringere Zahlungen für Zins und Tilgung zu leisten sind.

In der Tabelle 4 ist in der Spalte 6 zu erkennen, dass Beteiligungsunternehmen innerhalb oder deutlich über dem 20% - 25%-Kriterium liegen. D. h. bei den Beteiligungsunternehmen liegt keine Überschuldung nach § 19 Abs. 2 InsO vor. Die Situation der einzelnen Beteiligungsunternehmen wird in den Einzeldarstellungen der folgenden Kapitel 2 und 3 näher erläutert.

Aus den Spalten 9 und 10 ist ersichtlich, dass die Summe aller Zahlungen, die die Stadt Ravensburg im Jahr 2018 von ihren Beteiligungsunternehmen erhalten hat, mit 1,5 Mio. EUR mehr als deutlich über den Zuschüssen in Höhe von 85,2 TEUR liegt, die die Stadt Ravensburg an die Beteiligungsunternehmen gezahlt hat.

Wie bei jedem anderen Unternehmen sind auch bei den Beteiligungsunternehmen Umsatzrückgänge und/oder Kostensteigerungen denkbar, die in der Folge Zahlungsschwierigkeiten

nach sich ziehen können, die im Grenzfall bis zum Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit (§ 17 Abs. 2 InsO) und über eine evtl. daraufhin gesteigerte Darlehensaufnahme zum Insolvenzgrund Überschuldung (§ 19 Abs. 2 InsO) führen können.

Die Zahlungsfähigkeit und die Schuldensituation der Beteiligungsunternehmen werden zusammen mit anderen maßgeblichen betriebswirtschaftlichen Größen vom Beteiligungsmanagement der Stadt mittels Quartals- und Halbjahresberichten laufend beobachtet. Dadurch werden dem Gemeinderat und dem OB als oberste Kommunalorgane die relevanten Informationen zur Verfügung gestellt, die sie benötigen, um bei sich anbahnenden Schieflagen rechtzeitig eingreifen zu können. Ein Erstellen und Veröffentlichen dieser unterjährigen Beteiligungsberichte ist rechtlich nicht gefordert. Der jährliche Beteiligungsbericht beschreibt als zusammenfassender Überblick, wie sich die Beteiligungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt haben.

1.3. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick



2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO **Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr**

2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der LIRA vom 30.06.2020 wurde die Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH mit Ablauf des 30.06.2020 aufgelöst. Die Gesellschaft befindet sich aktuell in der Liquidation. Eine Schlussbilanz liegt noch nicht vor.

Da die Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen, z. B. des Jahres 2018, erst im Lauf des darauffolgenden Jahres, also hier im Beispiel im Jahr 2019 vorliegen, kann auch der Beteiligungsbericht 2018 erst im Jahr 2019 erstellt werden. Da der Jahresabschluss z. B. des Wirtschaftsjahres 2018/2019 der LIRA mbH bereits im Oktober 2019 vorliegt, wurde er in den im Jahr 2019 erstellten Beteiligungsbericht 2018 aufgenommen. So wurde es auch in den Jahren davor gehandhabt.

2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

2.2.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG ist im Handelsregister Ulm unter HRA Nr. 551383 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22./28.12.2000 mit letzten Änderungen vom 17.12.2013 und 30.09.2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das Geschäftsmodell des Konzerns beruht auf 5 Säulen:

- dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH,
- dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH,
- dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser durch die TWS sowie
- den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden.
- Die jüngsten Sparten sind die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, Energielösungen, Breitbandkabelnetze und Mobilität.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Erträge der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als eine Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben.

2.2.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten (Kommanditkapital) sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Ravensburg	982 TEUR	42,7%
Stadtwerke Weingarten	741 TEUR	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577 TEUR	25,1%
	<u>2.300 TEUR</u>	<u>100,0%</u>

Im Jahr 2013 emittierte die TWS im Umfang von 6.000 TEUR Genussrechte, die bilanziell als Eigenkapital zu qualifizieren sind. Das Genussrechtskapital hat sich durch weitere Herausgaben bis zum 31.12.2019 auf 18.864 TEUR erhöht. Die Genussrechtsverträge der ersten Emission aus dem Jahr 2013 werden von der TWS ordentlich zum 31.12.2020 gekündigt. In diesen Verträgen ist eine Verzinsung von 3% bzw. für Stromkunden von 3,2% vereinbart. Eine Verzinsung in dieser Höhe ist in der anhaltenden Niedrigzinsphase für die TWS nicht mehr tragbar. Den gekündigten Anlegern wird mit der Kündigung ein Folgeangebot mit einer Verzinsung von 1,5% bzw. 1,7% für Stromkunden unterbreitet.

Auf den 01.01.2007 wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, von der TWS GmbH & Co. KG (TWS) auf die TWS Netz GmbH übertragen. Zum 1. Januar 2008 wurde das in den Gemeinden Ravensburg und Weingarten liegende Stromnetz von der EnBW Regional gepachtet und zum 01.01.2011 ebenfalls in die TWS Netz GmbH integriert.

Das gezeichnete Kapital der TWS Netz GmbH von 9.926 TEUR wird wie folgt gehalten:

TWS GmbH & Co. KG	7.992 TEUR	80,7% Anteil am Stammkapital
EnBW Regional AG	1.911 TEUR	19,3% Anteil am Stammkapital
Gemeinden: Berg, Fronreute, Fleischwan- gen, Horgenzell, Königseggwald	23 TEUR	0,3% Anteil am Stammkapital

Zur Abgrenzung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten wurde die susiEnergie GmbH gegründet. Die susiEnergie GmbH soll bundesweit Strom aus erneuerbaren Energien anbieten. Seit Anfang 2012 werden alle Kunden außerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben auf diese neue Gesellschaft übertragen. Die TWS GmbH & Co.KG ist alleiniger Gesellschafter der susiEnergie GmbH. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR.

Die TWS GmbH&Co.KG ist an verschiedenen anderen Unternehmen aus dem Energie- u. Telekommunikationsbereich beteiligt, u. a. Windkraft Bodensee-Oberschwaben KG, Windpark Oelsig OHG, Solarkomplex AG Singen, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandels-gesellschaft mbH und Teledata GmbH, Friedrichshafen. Im Jahr 2019 hat sich die TWS GmbH & Co.KG mit 10% an der Walter hilft GmbH, Troisdorf, beteiligt.

2.2.4. Organe der TWS GmbH&Co.KG

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel des § 286 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Stellvertreter
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Tilman Kabella, Stellvertreter

Aufsichtsrat

Alexander Geiger	Bürgermeister der Stadt Weingarten, Mitglied und Vorsitzender
Dirk Bastin	Bürgermeister der Stadt Ravensburg, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Tilman Kabella	Leiter Beteiligungsmanagement EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Hugo Adler	Unternehmer und Geschäftsführer
Stefan Bernhardt	Zimmerermeister
Markus Brunnbauer	Bereichsleiter Ausbildung IHK
Markus Brunner	Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau
Birgit Ewert	Garten- und Landschaftsarchitektin
Michael Lopez-Diaz	Kriminalbeamter i. R.
Udo Mann	Ingenieur u. Architekt
Denis Merkle	Leiter Netzentwicklungsmanagement Netze BW GmbH
Susanne Münz	Sonderschullehrerin
Dieter Pflegar	Schlossermeister i. R.
Thomas Stäbler	Leiter Regionalzentrum Oberschwaben der EnBW AG
André Tatter	Arbeitnehmersvertreter
Frank Walser	Personalleiter i. R.
Maria Weithmann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr 18 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

2.2.5. Geschäftsverlauf 2019

Tabelle 1: Mehrjahresvergleich 2015 – 2019 TWS GmbH & Co.KG

	TEUR	2019	2018	2017	2016	2015
Jahresergebnis (nach Steuern)	TEUR	4.820	3.322	3.353	3.447	3.196
Umsatzerlöse	TEUR	107.601	87.371	106.049	94.022	86.201
Anzahl Mitarbeiter	TEUR	45	69	66	65	64
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	2.391	1.266	1.537	1.446	1.347
Materialaufwand	TEUR	94.774	75.369	92.139	81.662	71.640
Personalaufwand	TEUR	3.508	4.605	4.761	4.318	4.193
Investitionen	TEUR	3.773	11.690	1.735	10.576	9.709
Abschreibungen	TEUR	4.032	3.343	3.387	2.929	3.230
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Laufzeit > 1 Jahr)	TEUR	26.356	30.080	37.530	37.530	41.254
Eigenkapital vom Gesamtkapital	TEUR	54.946	53.487	40.728	40.728	37.211
	%	49,2	48,7	39,8	39,8	37,8

Die **Umsätze** haben sich von 87.371 TEUR im Vorjahr auf 107.601 TEuro im Berichtsjahr 2019 deutlich verbessert. Dementsprechend ist der **Jahresüberschuss 2019** der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr von 3.322 TEuro deutlich auf 4.820 TEUR gestiegen. Der **Wirtschaftsplan 2019** geht von einem **Jahresergebnis 2019** von 4.155 TEUR aus. Das gegenüber dem Plan verbesserte Ergebnis ist auf einen verbesserten Beteiligungsertrag der TWS Netz GmbH und auf das positive Ergebnis der erneuerbaren Stromerzeugung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist im Berichtsjahr um 23,8% von 4.605 TEUR auf 3.508 TEUR zurückgegangen. Im Jahr 2019 waren bei der TWS GmbH & Co.KG 45 **Mitarbeiter(innen)** beschäftigt. Im Vorjahr waren es 69 (ohne Geschäftsführer). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Überleitung zahlreicher Mitarbeiter auf die TWS Netz GmbH zum 01.01.2019.

Die **Abschreibungen** haben sich aufgrund der starken Investitionsfähigkeit im Vorjahr und im Berichtsjahr auf 4.024 TEUR (Vorjahr: 3.334 TEUR) erhöht.

Das **Eigenkapital** der TWS GmbH&Co.KG hat sich im Jahr 2019 von 53,5 Mio. EUR im Vorjahr um 1,5 Mio. EUR auf 55,0 Mio. EUR verbessert. Dadurch ist die Eigenkapitalquote von 48,7% im Vorjahr auf jetzt 49,2 % gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 TEUR von 35,0 TEUR auf 33,6 TEUR zurückgegangen.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen im TWS-Konzern war im Jahr 2019 zu jeder Zeit gewährleistet. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenstand 2,2 Mio. EUR.

Ergebnisverwendung

Der **Jahresüberschuss 2019** soll entsprechend der Kapitalanteile der Kommanditisten wie folgt verwendet werden:

Tabelle 2: Ergebnisverwendung	2019	2018
Stadtwerke Ravensburg	1.536 TEUR	1.064 TEUR
Stadtwerke Weingarten	1.159 TEUR	802 TEUR
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	903 TEUR	625 TEUR
Zwischensumme	3.615 TEUR	2.491 TEUR
Einstellungen in die Rücklagen	1.205 TEUR	831 TEUR
Summe Jahresüberschuss 2019	4.820 TEUR	3.322 TEUR

2.2.6. Umsatz nach Sparten

In der **Abbildung 1** und in der **Tabelle 3** sind die **Umsatzanteile** der einzelnen **Sparten** in den Jahren 2018 und 2019 aufgeführt. Zwischen 2018 und 2019 haben die **Umsätze** sowohl beim **Gasvertrieb** als auch im **Stromvertrieb** deutlich zugelegt. Im Jahr 2019 entfällt auf den **Gasvertrieb** ein Umsatzanteil von 38,7% und auf den **Stromvertrieb** von 40,1%, was zusammen 78,8% bzw. drei Viertel des Gesamtumsatzes (ohne Energiesteuern) der TWS & Co.KG ausmacht. Die Umsatzanteile der anderen Sparten liegen im einstelligen Bereich. Über alle Sparten gesehen hat die TWS GmbH&Co.KG zwischen 2018 und 2019 einen Umsatzzuwachs von 20.230 TEUR bzw. 18,8% zu verzeichnen.

Da sich beim **Gasvertrieb** bei den Tarifkunden der durchschnittliche Erlös im Berichtsjahr von 4,00 ct/kWh auf 4,23 ct/kWh leicht erhöht hat, wurden im Berichtsjahr im Tarifkundenbereich bei einer 7,3%-tigen Steigerung der Gasabgabe rd. 13,2% mehr Erlöst. Bei den leistungsgemessenen Kunden ist der Umsatz bei einer um 188,1% erhöhten Abgabemenge um 185,5% gestiegen. Die durchschnittlichen Erlöse sind dabei mit 2,65 ct/kWh fast unverändert geblieben. Insgesamt hat sich der Gasvertrieb gegenüber dem Vorjahr um 47,2% auf 41.607 TEUR erhöht.

Beim **Stromvertrieb** wurden im Berichtsjahr Rückgänge bei den verkauften Mengen durch eine Erhöhung der Durchschnittserlöse von 12,96 ct/kWh auf 15,39 ct/kWh bei den leistungsgemessenen Kunden überkompensiert. Dadurch hat der Umsatz im Stromvertrieb von 38.004 TEUR im Vorjahr auf 43.132 TEUR im Berichtsjahr zugenommen.

Tabelle 3: Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) 2019 und 2018 der einzelnen Sparten

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	2018/2019 TEuro	in %
Gasvertrieb	41.607	38,7	28.268	32,4	13.339	47,2
Stromvertrieb	43.132	40,1	38.004	43,5	5.128	13,5
Stromerzeugung	7.380	6,9	6.636	7,6	744	11,2
Wasservertrieb	8.227	7,6	8.100	9,3	127	1,6
Wärmeversorgung	3.579	3,3	2.618	3,0	961	36,7
Dienstleistungen	3.435	3,2	3.475	4,0	-40	-1,2
Energielösungen	110	0,1	49	0,1	61	124,5
Sonstige	131	0,1	222	0,3	-91	-41,0
Summe	107.601	100,0	87.372	100,0	20.229	23,2

Der Umsatz der **Stromerzeugung** hat sich gegenüber dem Vorjahr von 6.636 TEUR auf 7.380 TEUR verbessert und hat damit den Planwert von 7.363 TEUR knapp übertroffen.

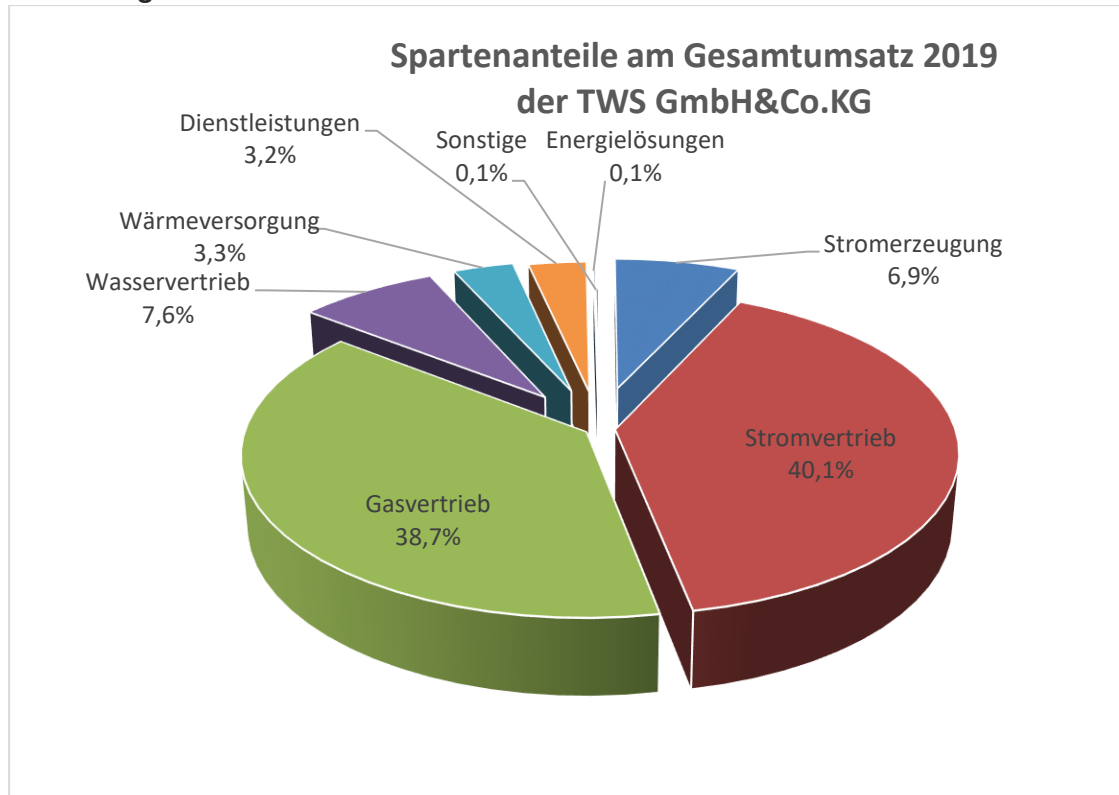
Aufgrund der Übernahme der Versorgung städtischer Anlagen haben die Erlöse aus dem **Wärmeverkauf** bei deutlich gestiegenen Mengen deutlich zugenommen. Einer Abgabemenge von 32.325 MWh (Vorjahr 21.670 MWh) stehen Erlöse in Höhe von 3.579 TEUR (Vorjahr 2.618 TEUR) gegenüber. Die Einspeisevergütung sowie die Marktprämie für vom BHKW erzeugten Strom als Nebenprodukt zur Wärmeerzeugung ist mit 288 TEUR (Vorjahr 308 TEUR) leicht zurückgegangen.

Beim **Wasservertrieb** ist die nutzbare Abgabe im Berichtsjahr um 50 Tm³ auf 4.534 Tm³ zurückgegangen. Da der Grundpreis zum 01.01.2019 angehoben wurde, hat der Verkaufserlös von 8.100 TEUR auf 8.227 TEUR leicht zugenommen.

Bei den **Dienstleistungen** sind die Erlöse im Jahr 2019 mit 3.435 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 3.475 TEUR fast gleichgeblieben.

Bei den **Energielösungen** hat der Umsatz erfreulicherweise von 49 TEUR im Vorjahr auf 110 TEUR im Berichtsjahr zugenommen.

Abbildung 1



2.2.7 Betriebsergebnis / Ertrag nach Sparten

In der **Abbildung 2 "Betriebsergebnis / Ertrag 2019 nach Sparten"** sind die Beiträge der einzelnen Sparten zum Gesamtergebnis 2019 als blaue Balken aufgeführt. Die roten Balken zeigen Jahresverluste. In der **Tabelle 4 "Betriebsergebnis 2019 und 2018 nach Sparten"** ist dargestellt, welchen **Anteil** an den **Jahresergebnissen 2018 und 2019** (vor Steuern auf Einkommen und Ertrag) die einzelnen **Sparten** im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet haben.

In der **Abbildung 2** und in der **Tabelle 4** sind die Sparten Stromvertrieb mit einem Minus von -729 TEUR, Mobilität mit einem Minus von -218 TEUR und Energielösungen mit einem Minus von -234 TEUR (rote Balken) als **Verlustbringer** zu erkennen. Die Verlustbringer summieren sich auf ein Minus von -1.182 TEUR.

Dem stehen in der **Abbildung 2** die Sparten (blaue Balken) Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen mit einem Plus von 2.959 TEUR, Gasvertrieb mit einem Ertrag von 1.225 TEUR und Wasservertrieb mit 961 TEUR als die wichtigsten **Gewinnbringer** gegenüber. Mit den Bereichen Dienstleistungen mit einem Plus von 421 TEUR, Stromerzeugung mit einem Ertrag von 180 TEUR, Sonstige Beteiligungen mit einem Plus von 150 TEUR und Wärmevertrieb mit einem Ertrag von 106 TEUR summieren sich die Jahreserträge auf 6.002 TEUR. Per Saldo ergibt sich aus der Summe der Jahresverluste und-gewinne (grüner Balken) ein **Jahresergebnis 2019** in Höhe von 4.280 TEUR.

Abbildung 2

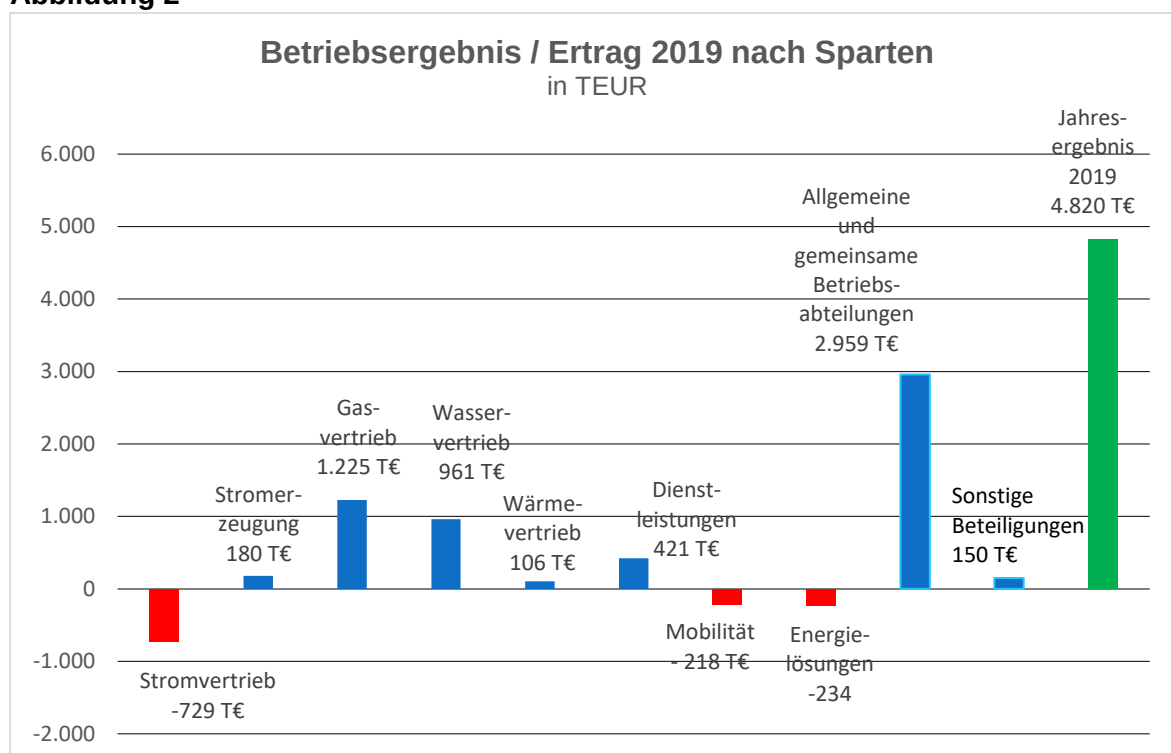


Tabelle 4: Betriebsergebnis 2019 und 2018 nach Sparten

	2019		2018		Veränderung	
	Betriebs- ergebnis	Ergebnis- anteil	Betriebs- ergebnis	Ergebnis- anteil	2019 zu 2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stromerzeugung	180	3,7	-151	0,0	331	219,2
Stromvertrieb	-729	0,0	-1.148	0,0	419	36,5
Gasvertrieb	1.225	25,4	1.872	37,3	-647	-34,6
Wasservertrieb	961	19,9	1.081	21,5	-120	-11,1
Wärmevertrieb	106	2,2	250	5,0	-144	-57,6
Energielösungen	-234	0,0	-115	0,0	-119	-103,5
Mobilität	-218	0,0	-93	0,0	-125	-134,4
Dienstleistungen	421	8,7	58	3,8	363	625,9
Sonstige Beteiligungen	150	3,1	159	4,8	-9	-5,7
Allgemeine und gemein- same Betriebsabteilungen	2.959	61,4	1.410	32,4	1.549	109,9
Jahresergebnis	4.820	100,0%	3.322	100,0%	1.498	45,1

Beim **Stromvertrieb** wurden im Berichtsjahr die Mengenrückgänge bei den Tarifikunden durch die Erlöszuwächse bei den leistungsgemessenen Kunden überkompensiert. Die Saldierung mit Mehrmengen, Überschussverkäufen etc. ergibt einen Umsatzzuwachs von 38.004 TEUR im Vorjahr auf 43.132 TEUR im Berichtsjahr (Tabelle 3). Mit diesem Umsatzvolumen entfallen auf den Stromvertrieb 40,1% aller Umsätze der TWS. Dadurch verringert sich in der Sparte Stromvertrieb (Tabelle 4) der Jahresverlust von -1.148 TEUR im Vorjahr auf -729 TEUR im Berichtsjahr. Trotz ihres hohen Umsatzanteiles bleibt die Sparte Stromvertrieb damit der größte Verlustbringer der TWS.

Der Ertrag der **Stromerzeugung** hat sich gegenüber dem Vorjahr von -151 TEUR auf +180 TEUR verbessert. Diese Ergebnissteigerung ist insbesondere auf den ganzjährigen Betrieb des WP Krombach, den wiederhergestellten Vollbetrieb des WP Schlüsselfeld sowie auf höhere Einspeiserlöse der übrigen Windkraftanlagen aufgrund von witterungsbedingten Steigerungen der gelieferten Strommengen zurückzuführen.

Die Konkurrenz auf dem **Gasmarkt** nimmt weiter zu. Ferner steigen immer mehr Unternehmen in die strukturierte Gasbeschaffung ein, was wiederum zu einem erhöhten Margendruck führt. Bei der TWS ist die Zahl der Gaskunden sowohl im Tarifbereich als auch bei den Sonderkunden leicht zurückgegangen. Dagegen ist die Absatzmenge deutlich von 563,5 Mio. kWh auf 907,5 Mio. kWh gestiegen und der zahlenmäßige Umsatz des Gasvertriebs hat sich gegenüber dem Vorjahr um 47,2% auf 41.607 TEUR erhöht. Der Ertrag der Sparte Gasvertrieb hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch von 1.872 TEUR auf 1.225 TEUR verringert. Wie weiter oben bereits beschrieben, gehört die Sparte Gasvertrieb neben der Sparte Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen mit einem Plus von 2.959 TEUR und dem Wasservertrieb mit einem Ertrag von 961 TEUR zu den drei wichtigsten Gewinnbringern der TWS.

Seit 2013 sind beim **Wasservertrieb** die verkauften Wassermengen kontinuierlich auf ca. 4,5 Mio. m³ angestiegen. Die erhöhten Mengen bei Haushalten und Kleingewerbe sind im Wesentlichen durch den Bevölkerungsanstieg in den vergangenen Jahren bedingt. Wie weiter oben bereits erwähnt, ist die verkaufte Wassermenge im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 50.000 m³ auf 4.534.000 m³ zurückgegangen. Da der Grundpreis angehoben wurde, hat der Verkaufserlös von 8.100 TEUR auf 8.227 TEUR leicht zugenommen. Der Ertrag hat sich jedoch von 1.081 TEUR im Vorjahr auf 961 TEUR im Berichtsjahr verringert.

Die **verkaufte Wärmemenge** ist deutlich um 49% auf 32,3 Mio. kWh bzw. von einem Erlös von 2.618 TEUR im Vorjahr auf 3.579 TEUR im Berichtsjahr gestiegen. Hauptgrund für diesen Anstieg ist die Übernahme der Wärmeanlagen der Stadt Ravensburg – Stadtwerke im Zuge des Projekts Spartenintegration. Der Spartenertrag hat sich jedoch von 250 TEUR im Vorjahr auf 106 TEUR im Berichtsjahr verringert, u. a. da geplante Margen aufgrund niedriger Verkaufspreise und höherer Bezugspreise nicht realisiert werden konnten.

Bei der Sparte **Dienstleistungen** handelt es sich um Stundenverrechnungen für kaufmännische Dienstleistungen für die TWS Netz GmbH, die susiEnergie GmbH, für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten, für die Gemeinden Fronreute, Berg, Wilhelmsdorf, Wolpertswende und Bad Schussenried. Die Dienstleistungsangebote werden stetig erweitert. Insgesamt stieg der Spartenertrag 2019 gegenüber dem Vorjahr von 58 TEuro auf 421 TEuro. Der

Spartenertrag der Dienstleistungen hat einen Anteil von 8,7% am gesamten Betriebsergebnis 2019.

Das Ergebnis der Sparte **Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen** betrifft u. a. die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Netz GmbH und der susiEnergie. Damit ist das von der TWS Netz GmbH gemäß Gewinnabführungsvertrag übernommene Ergebnis abzüglich des Anteils der Netze BW GmbH und der Umlandgemeinden sowie das von der susiEnergie übernommene Ergebnis gemeint. Der Ertrag dieser Sparte hat sich im Berichtsjahr auf 2.958 TEUR gegenüber 1.410 TEUR im Vorjahr verbessert. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf einen deutlich gesteigerten Ertrag bei der TWS Netz GmbH zurückzuführen, der vor allem durch eine deutlich höhere Erlösobergrenze im Stromnetz realisiert werden konnte. Die Sparte **Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen** trägt im Berichtsjahr mit 61,4% zu den Erträgen der TWS bei.

2.2.7 Prognose 2020

Für die wirtschaftliche Entwicklung der TWS im laufenden Jahr 2020 sind zum einen die Witterung und zum anderen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage die bestimmenden Größen. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage wird seit dem Frühjahr stark von den Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst. Mit den staatlich verfügbaren Schutzmaßnahmen soll die Infektionsrate deutlich gesenkt werden, um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems nicht zu überfordern. Diese Maßnahmen haben jedoch negative Auswirkungen auf die Unternehmen und auf den Arbeitsmarkt. Um die Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, legen die Regierungen Hilfsprogramme auf, von denen eine zusätzliche gesamtwirtschaftliche Nachfrage ausgeht. Dies alles wird sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auf den Geschäftsverlauf der TWS-Unternehmen auswirken, ohne dass zum jetzigen Zeitpunkt seriöse Aussagen über Art und Umfang dieser Einflüsse gemacht werden können. Trotz aller Vorsicht bei der Prognose geht der Wirtschaftsplan der TWS für das Jahr 2020 von einem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 4.785 TEUR aus.

Trotz der kühlen Witterung im März rechnet die Geschäftsführung mit einem Rückgang des **Gasverbrauchs**, weil die Industrieproduktion ab April deutlich zurückgehen wird. Da die meisten Geschäfte geschlossen sind, werden weniger Waren benötigt. Daher wird es bei einer großen Zahl von Firmen zu Kurzarbeit kommen. Nach Ansicht der Geschäftsführung wird auch der **Stromverbrauch** von Industrie und Gewerbe deutlich zurückgehen. Die TWS Netz GmbH wird deshalb erneut die Netzentgelte für Strom und Gas nicht in vollem Umfang einnehmen.

Die **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien** wird aller Voraussicht nach von großen äußeren Einflüssen verschont bleiben. Die **Wärmesparte** wird aller Voraussicht nach einen planmäßigen Ergebnisbeitrag liefern, da sie weitgehend Tarifkunden und öffentliche Einrichtungen beliefert.

Das Ergebnis der **susiEnergie GmbH** wird voraussichtlich schlechter ausfallen als geplant. Zu den geringen Margen des Energievertriebes kommen noch die Folgen der gesetzlichen Regelungen zur Rechnungsstundung sowie Zahlungsausfälle hinzu.

2.2.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die **Tabelle 1: Mehrjahresvergleich 2015 – 2019 TWS GmbH & Co.KG** zeigt in der ersten Zeile, dass das TWS-Jahresergebnis 2019 mit 4.820 TEUR die zwischen ca. 3.200 TEUR und ca. 3.500 TEUR liegenden Jahresergebnisse der vier Vorjahre deutlich übertroffen hat. Da 25% des Jahresüberschusses der TWS den Rücklagen zugeführt wird und die restlichen 75% entsprechend ihren Anteilen am Kommanditkapital an die Kommanditisten ausgeschüttet werden (siehe Tabelle 2), hat sich der Anteil der Stadt Ravensburg am Jahresüberschuss der TWS im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr von 1.064 TEUR um 472 TEUR auf 1.536 TEUR erhöht. D. h. die Unternehmensentwicklung der TWS wirkt sich im Jahr 2019 deutlich positiv auf die Finanzsituation der Stadt Ravensburg aus.

Ampelfarbe Grün:



2.2.9 Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.058	7.330	728
II. Sachanlagen	46.134.409	-694.759	46.829.168
III. Finanzanlagen	39.748.079	22.000	39.726.079
	85.890.546	-665.430	86.555.976
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	34.658	26.871	7.787
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	23.381.077	4.424.045	18.957.032
III. Kassenbestand	2.238.637	-1.831.477	4.070.114
	25.654.372	2.619.439	23.034.933
C. Rechnungsabgrenzungsposten	137.801	-6.578	144.379
Summe Aktiva	111.682.719	1.947.431	109.735.288

Passiva	2019 EUR	EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	0	2.300.000
II. Genussrechtskapital	18.864.000	254.000	18.610.000
III. Rücklagen	33.782.012	1.205.003	32.577.009
	54.946.012	1.459.003	53.487.009
B. Sonderposten mit Investitionszuschüsse	132.381	-11.754	144.135
C. Rückstellungen	7.029.848	247.582	6.782.266
D. Verbindlichkeiten	49.574.478	252.598	49.321.880
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive Latente Steuern	0	0	0
Summe Passiva	111.682.719	1.947.431	109.735.288

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu Vj.	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	117.264.857	21.669.209	95.595.648
abzüglich Energiesteuer	9.664.107	1.439.510	8.224.597
Umsatzerlöse abzügl. Energiesteuer	107.600.750	20.229.699	87.371.051
2. Aktivierte Eigenleistungen	32.839	10.909	21.930
3. Sonstige betriebliche Erträge	266.710	-1.609.394	1.876.104
	107.900.299	18.631.214	89.269.085
4. Materialaufwand	94.773.716	19.404.793	75.368.923
5. Personalaufwand	3.508.101	-1.096.641	4.604.742
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gens- gegenstände des Anlagevermögens	4.023.602	689.363	3.334.239
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.388.546	-511.338	2.899.884
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	4.223.139	2.184.943	2.038.196
9. Abführung an außenstehende Gesellschaf- ter	463.961	290.719	173.242
10. Erträge aus Beteiligungen	356.578	-123.261	479.839
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.727	0	641.727
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.744	686	62.058
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.000	-1.000	9.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.392.114	-85.002	1.477.116
15. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	6.626.447	2.002.688	4.623.759
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.144.180	389.474	754.706
19. Sonstige Steuern	10.555	-4.533	15.088
20. Vergütung für Genussrechtskapital	651.700	119.707	531.993
21. Jahresergebnis	4.820.013	1.498.042	3.321.971
22. Einstellung in die Rücklagen	1.205.003	374.510	830.493
23. Gutschrift auf Gesellschafterkonto	3.615.010	1.123.532	2.491.478
24. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

2.3.1 Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 22.12.2000 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt mit Beschluss vom 17.12.2013 geändert. Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH Ravensburg ist im Handelsregister Ulm unter HRB 552240 eingetragen. Die letzte Eintragung datiert vom 02.01.2014. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2000 in der Fassung vom 17. Dezember 2013.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH Co. KG.

2.3.3 Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 33.400,00 € und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	14.250 EUR	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	10.750 EUR	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.400 EUR	25,1%
	<u>33.400 EUR</u>	<u>100,0%</u>

2.3.4 Organe TWS Verwaltungs-GmbH

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Als Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2019 war Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm bestellt. Auf die Tätigkeiten der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Gesellschafterversammlung

Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Vorsitzender)
Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten (Stellvertreter)
Tilman Kabella, Beteiligungsmanagement EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Aufsichtsrat

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten (Mitglied und Vorsitzender).
Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Mitglied und stellv. Vorsitzender)
Tilman Kabella, Leiter Beteiligungsmanagement EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Mitglied und stellv. Vorsitzender)
Hugo Adler, Unternehmer und Geschäftsführer.
Stefan Bernhardt, Zimmerermeister.
Birgit Ewert, Garten- und Landschaftsarchitektin
Markus Brunnbauer, Bereichsleiter Ausbildung IHK
Markus Brunner, Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau.
Michael Lopez-Diaz, Kriminalbeamter i. R.
Udo Mann, Beratender Ingenieur und Architekt.
Susanne Münz, Sonderschullehrerin.
Denis Merkle, Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH.
Dieter Pflughar, Schlossermeister i.R.
Thomas Stäbler, Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, EnBW Baden-Württemberg AG.
André Tatter, Arbeitnehmervertreter.
Frank Walser, Personalleiter i.R.
Maria Weithmann, Diplom-Sozialpädagogin FH.

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.

Personal

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

2.3.5 Geschäftsverlauf 2019

Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS GmbH & Co. KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Der Verwaltungs-GmbH werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals.

Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer wurde 2019 abgeschlossen. Damit erlischt die persönliche Haftung ab diesem Zeitpunkt.

Ergebnisverwendung:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung wird der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 2.678,98 EUR auf weitere Rechnung vorgetragen.

2.3.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung wird derzeit nicht angestrebt.

Da es die Aufgabe der Gesellschaft ist, die persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, zu übernehmen, resultieren die Chancen der Verwaltungs-GmbH aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

Ampelfarbe Grün:



2.3.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Fordg. gegen Beteilig.unternehmen	1.670	0	1.670
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	26.588	-1.179	27.767
Summe Aktiva	28.258	-1.179	29.437

Passiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400	0	33.400
II. Verlustvortrag	-5.163	-2.646	-2.517
III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-2.679	-34	-2.645
	25.558	-2.679	28.237
B. Rückstellungen	1.200	0	1.200
C. Verbindlichkeiten	1.499	1.499	0
Summe Passiva	28.258	-1.179	29.437

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	11	0	11
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.360	34	4.326
3. Erträge aus Beteiligungen	1.670	0	1.670
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.679	-34	-2.645
7. Außerordentliche Erträge	0	0	0
8. Jahresfehlbetrag	-2.679	-34	-2.645

2.4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

2.4.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist ein gemeinsames Auftreten nach Außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter sowie die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschafter in der Bodensee Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo). Die stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH hält an bodo einen Anteil von 6,78%. Aufgrund dieser Beteiligung entstehen bei der stadtbus Ravensburg Weingarten Aufwendungen aus der anteiligen Übernahme der bei bodo entstehenden Kosten. Mit der Betriebsführung der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH ist gemäß Dienstleistungsvertrag vom 16.10.2003 die TWS GmbH&Co.KG betraut.

2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Geschäftsanteile	
	Anteil in Euro	in %
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	25.000	100,0

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr Herr Dr. Thiel-Böhm und Herr Helmut Hagmann. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

2.4.5. Personal

Die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH beschäftigt in Ihrem Unternehmen keine Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

2.4.6. Geschäftsverlauf 2019

Gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der Gesellschaft und die Aufwendungen für Maßnahmen, die im Auftrag der Gesellschafter erbracht werden im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab. Sofern der geplante Finanzierungsaufwand nicht überschritten wird, schließt die Gesellschaft stets mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Verändg. zu VJ.	2018 EUR
1 Umsatzerlöse	75.417	10.696	64.721
2 Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3 Materialaufwand	75.417	10.704	64.713
4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.933	-257	9.190
6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-4	4
7 Aufwendungen aus Verlustübernahme	86.142	-1.576	87.718
8 Erträge aus Verlustübernahme	95.075	-1.829	96.904
9 Jahresergebnis	0	0	0

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 75.417 EUR ergeben sich aus der Weiterbelastung an die Gesellschafter von Marketingaufwendungen, Aufwendungen aus den Haltestelleneinrichtungen, aus dem Projekt "Gemeinsam sicher" und den Fahrscheinkontrollen, die im Auftrag der Gesellschafter gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages erbracht wurden.

In den **Materialaufwendungen** (75.417 EUR) sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Gestaltung und den Druck des Fahrplanheftes der Auflage 2020, für die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Dienstleistung der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG, Reinigungsaufwendungen, Aufwendungen für das Projekt "Gemeinsam sicher" und die Fahrscheinkontrollen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Betriebsführungsvergütungen sowie Prüfungs- und Beratungsleistungen.

Der übernommene anteilige Verlust der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH von 86.142 EUR wird unter den **Aufwendungen aus Verlustübernahme** ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen: Für das Jahr 2019 in Höhe von 94.520 EUR, für das Jahr 2018 (Endabrechnung) eine Gutschrift in Höhe von 8.378 EUR.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** durch die Gesellschafter der stadtbuss Weingarten GmbH beruhen auf § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages. Danach decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab.

Zum 01.01.2018 erfolgte eine Tarifierpassung um durchschnittlich 2,64%. Zum 01.01.2019 gab es eine weitere Tarifierpassung um durchschnittlich 1,81%. Die Einzelfahrkarten verblieben konstant bei 2,20 EUR.

Zum 01.01.2020 erfolgte eine weitere Tarifierpassung um durchschnittlich 3,98%. Der Preis der Einzelfahrt erhöhte sich um 0,10 Euro auf 2,30 Euro.

Im Jahr 2019 blieb die Fahrgastentwicklung konstant. Bei den verkauften 1-Euro-Tickets konnte eine leichte Steigerung zum Vorjahr erreicht werden.

Vom 22.11.2019 bis zum 23.12.2019 verkehrte der kostenlose Weihnachtsshuttle, da die Buslinien 1, 3 und 4 im Jahr 2019 aus Sicherheitsgründen zum ersten Mal nicht über den Christkindlesmarkt auf dem südlichen Marienplatz und in der Bachstraße fuhren, sondern um die Altstadt herumgeleitet wurden. Das Angebot wurde gut angenommen. Pro Tag fuhren im Durchschnitt 162 Fahrgäste. In der Einkaufsnacht wurde eine Fahrgastzahl von 254 erreicht.

2.4.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Die Städte Weingarten und Ravensburg sowie die Gemeinden Baienfurt, Baidt und Berg erarbeiten einen gemeinsamen Verkehrsentwicklungsplan, mit dem ermittelt werden soll, wie sich der Verkehr künftig entwickelt, wie Linien geführt und wie Fahrpläne und Tarife künftig aussehen werden. Im Jahr 2020 soll das Konzept vollständig entwickelt sein und von der Verbandsversammlung des Gemeindeverbands verabschiedet werden.

Für den 01. Januar 2021 ist die Markteinführung für einen Kurzstreckentarif auf Verbundebene geplant. Im Frühjahr 2020 soll der Regionalbus zwischen Konstanz – Ravensburg im 1 h Takt eingeführt werden. Er soll von Montag bis Freitag von 5 – 24 Uhr und Samstag und Sonntag von 7 – 24 Uhr fahren.

Dauerhafte Ziele der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH sind die Verbesserung des Angebots und die Stärkung der Marktposition.

2.2.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die Stadt Ravensburg ist gemeinsam mit dem gesamten Schussental und seiner Umgebung auf eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Ein von den Städten Weingarten und Ravensburg und den Gemeinden Baienfurt, Baidt und Berg gemeinsam erarbeiteter Verkehrsentwicklungsplan ist ein wichtiger Baustein, um die Verkehrsinfrastruktur an die künftigen Erfordernisse anzupassen. Existenzgefährdende Entwicklungen sind bei der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH nicht zu erkennen.

Daher Ampelfarbe Grün:



2.4.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Verändg. zu VJ.	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0
	3.400	0	3.400
	3.400	0	3.400
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	44.973	7.518	37.455
II. Sonstige Vermögensgegenstände	6.534	-115	6.649
III. Guthaben bei Kreditinstituten	488	-20.663	21.151
	51.994	-13.261	65.255
Summe Aktiva	55.394	-13.261	68.655

Passiva	2019 EUR	Verändg. zu VJ.	2018 EUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	0	25.000
B. Rückstellungen	2.414	376	2.038
C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.980	-13.637	41.617
Summe Passiva	55.394	-13.261	68.655

2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

2.5.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft ist am 30. September 2001 durch eine formwechselnde Umwandlung gem. §§ 190 ff. UmwG entstanden.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631142
Gesellschaftsvertrag	Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 2002 in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober des Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr auf dem Schienenweg. Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt, werden die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Dienstleistungen im Rahmen von Betriebsführungsverträgen erbracht. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung ist die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF) zuständig, für die Gestellung der Triebwagenführer die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), für die technische Betriebsführung (Einsatz, Wartung und Instandhaltung der Triebwagen) die Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG).

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Kommanditkapital beträgt 1.278.400,00 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschafter:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Euro	Beteiligungsquote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560	27,5
Stadtwerke Ravensburg	319.600	25,0
Landkreis Bodenseekreis	255.680	20,0
Landkreis Ravensburg	223.720	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	127.840	10,0
Summe	1.278.400	100,0

Geschäftsführende Komplementärin

Die geschäftsführende Komplementär-GmbH, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsgmbH, hat ihren Sitz in Friedrichshafen und ist beim Amtsgericht Ulm im Handelsregister unter der Registernummer HRB 631881 eingetragen. Sie wird vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Norbert Schültke, im Hauptberuf Bereichsleiter Mobilität bei der Stadtwerk am See GmbH & Co.KG, Überlingen. Vor allem, weil der Geschäftsführer einen Anstellungsvertrag mit der KG geschlossen hat, fiel im Berichtsjahr ein der Komplementärin zu erstattender Auslagenersatz nicht an.

Gesellschafterversammlung

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 fand eine Gesellschafterversammlung am 27.02.2019 in Friedrichshafen statt.

Personal

Im Berichtsjahr waren im Angestelltenverhältnis ausschließlich Herr Norbert Schültke als Geschäftsführer und Herr Christian Nicke als Prokurist tätig. Die Vergütung für den Geschäftsführer und den Prokuristen betrug im Berichtsjahr 16 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2018/2019 soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

2.5.2. Geschäftsverlauf 2018/2019

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der **Jahresüberschuss** von 459 TEUR um 21 TEUR auf knapp 480 TEUR. Der Kostendeckungsgrad beträgt unverändert 108,0%. Für das gute Jahresergebnis 2019 sind insbesondere geringere Aufwendungen bei der technischen Betriebsführung verantwortlich.

Die **Umsatzerlöse** sind im gleichen Zeitraum um 135 TEUR bzw. 1,6% auf 8.806 TEUR gestiegen. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die Tarifierhöhung im Januar 2019 um durchschnittlich 2,84% sowie durch höhere Betriebskostenzuschüsse vom Land Baden-Württemberg (+161 TEUR). Andererseits verringern die mit dem Angebot einer eCard verbundenen höheren Rabatte tendenziell die Umsätze. Die Stichprobenzählung zum **Fahrgastaufkommen** im Juni 2019 erbrachte mit insgesamt 4.960 Fahrgästen pro Werktag gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs. Aufgrund der Streckensperrungen für die Arbeiten an der Elektrifizierung der Südbahn zwischen Ulm und Lindau war das Fahrgastaufkommen 2019 einigen Schwankungen unterworfen.

Die **Materialaufwendungen** sind im Vergleich zu den Umsatzerlösen langsamer gestiegen, insgesamt um 69 TEUR. Hierzu trugen insbesondere die geringeren Aufwendungen für den Schienenersatzverkehr sowie niedrigere Reparaturkosten bei.

Die **Eigenkapitalquote** hat sich aufgrund des Jahresüberschusses um 0,8%-Punkte auf 61,2% verbessert. Der Jahresüberschuss 2017/2018 in Höhe von 459 TEUR wurde in vollem Umfang den Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt.

Am 30.09.2019 betrug der Bestand an Bankguthaben rd. 1.535 TEUR. D. h. im Geschäftsjahr 2018/2019 standen jederzeit ausreichend **liquide Mittel** zur Verfügung.

Probleme im **Betriebsablauf** waren überwiegend durch Infrastrukturmängel oder andere verspätete Zugfahrten bedingt. Die **Pünktlichkeit** liegt mit 96,84 % deutlich über dem Zielwert des Landes von 96,0%.

Das **Fahrleistungsvolumen** im Schienenverkehr (ohne SEV) liegt im WJ 2018/2019 mit 533.000 km um rd. 3.000 km über dem Vorjahreswert. Das Fahrplanangebot blieb gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert.

Nachdem im vorhergehenden Geschäftsjahr 2018 das bodo **E-Ticketing** auch bei der BOB eingeführt worden ist, lag im Berichtsjahr der Fokus auf der Stabilisierung der Verkaufssysteme. Die Terminals zur Erfassung der Check-In und Check-Out-Vorgänge als Grundlage für die Fahrtenabrechnung fielen bisweilen aus. Vereinzelt mussten auch ganze Terminals zum Hersteller zur Reparatur zurückgeschickt werden.

Die BOB ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund "bodo", der bislang die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg umfasste und am 01.04.2004 gestartet ist. Am 01.01.2018 wurde das bodo-Gebiet um die Stadt und den Landkreis Lindau erweitert, womit ein deutlich größeres Gebiet in den Tarif integriert ist. Die Tarife für das neue bodo-Gesamtgebiet wurden zum 01.01.2019 um durchschnittlich 2,8% erhöht.

Zur beihilferechtlichen Absicherung von Betriebskostenzuschüssen haben sich die Stadt Friedrichshafen, die Stadt Ravensburg, der Landkreis Bodenseekreis, der Landkreis Ravensburg, die Gemeinde Meckenbeuren, die Stadt Weingarten, die Stadt Aulendorf und die Gemeinden Wolpertswende, Baienfurt, Berg, Baidt und Fronreute zu einer Gruppe von Behörden im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 zusammengeschlossen und die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mit der Erbringung von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr im Gebiet der Behördengruppe betraut (Beschluss des Gemeinderates vom 09.05.2016).

2.5.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019/2020

Zum einen besteht durch die Zusage des Landes, den Verkehr bis zur Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Südbahn voraussichtlich im Jahr 2021 unverändert zu bestellen, für die BOB mehrjährige Planungssicherheit. Ein Risiko besteht für die BOB darin, dass die in den nächsten Jahren mit der Elektrifizierung der Südbahn Ulm – Lindau verbundenen Baumaßnahmen zu langanhaltenden Schienenersatzverkehren mit entsprechenden Fahrgast- und Erlösverlusten führen. Die Gesellschaft rechnet während der zu erwartenden Vollsperrungen mit rückläufigen Umsätzen und zusätzlichen Aufwendungen für den Schienenersatz-

verkehr. In den Jahren ab 2021 fallen zudem wieder Hauptuntersuchungen bei den Triebwagen an, die ebenfalls hohe Kosten nach sich ziehen. Da die Fahrzeuge der BOB teilweise bereits 20 Jahre alt sind und eine entsprechende Laufleistung aufweisen, nimmt auch der Aufwand für Instandsetzung und die technische Betriebsführung zu.

Eine weitere Unsicherheit stellt die Entwicklung der Kraftstoffpreise dar. Im Wirtschaftsplan ist für das kommende Geschäftsjahr 2019/2020 und für die Folgejahre eine Steigerung von 1,5% pro Jahr berücksichtigt.

Im Wirtschaftsplan für das nächste Geschäftsjahr 2019/2020 ist ein Jahresfehlbetrag von -513 TEUR vorgesehen. In den darauffolgenden Geschäftsjahren muss durch die Vorbereitung der Streckenelektrifizierung und den im gleichen Zeitraum fälligen umfassenden Hauptuntersuchungen bei der vorhandenen Triebwagenflotte ebenfalls mit teilweise erheblichen Jahresfehlbeträgen gerechnet werden.

Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm-Lindau wird voraussichtlich bis Ende 2021 fertiggestellt sein. Auf der dann elektrifizierten Südbahn wird mit dem bisherigen Fuhrpark (9 Dieseltriebwagen) langfristig kein Betrieb mehr möglich sein. Leider ist auch im Geschäftsjahr 2018/2019 keine Konkretisierung von Vorgaben des Aufgabenträgers (Land Baden-Württemberg) für den künftigen Schienenverkehr auf der Südbahn erfolgt. Um das Verkehrsvolumen abschätzen zu können, wurde von den beiden Landkreis-Gesellschaftern eine Studie beauftragt, die szenarisch den künftigen Verkehrsumfang zwischen Aulendorf und Lindau für verschiedene Grundtaktvarianten untersucht. Diese Studie dient den Gesellschaftern als Grundlage für weitere strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der BOB unter den künftigen Rahmenbedingungen des elektrischen Betriebs.

2.5.4. Wertung aus Sicht der Stadt

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der BOB im Wirtschaftsjahr 2018/2019 ist für die Gesellschafter eine gute Nachricht. Da die sich für die Gesellschafter aus der Elektrifizierung der Südbahn ergebenden organisatorischen und ökonomischen Folgen noch immer nicht abschätzbar sind, ist die Ampelfarbe Gelb angebracht:



2.5.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Bilanz zum 30.09.2019

Aktiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.383	-61.631	72.014
II. Sachanlagen	5.271.323	-630.472	5.901.795
III. Finanzanlagen	4.303.018	800.000	3.503.018
	9.584.724	107.897	9.476.827
B. Umlaufvermögen			
I. Fordg. u. sonstige Vermög.gegenstände	2.213.674	339.800	1.873.874
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.654.311	194.260	1.460.051
	3.867.985	534.060	3.333.925
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.212	688	13.524
Summe Aktiva	13.466.921	642.646	12.824.275

Passiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	0	1.278.400
II. Rücklagen	6.479.374	458.721	6.020.653
III. Jahresfehlbetrag-/überschuss	479.740	21.019	458.721
	8.237.514	479.740	7.757.774
B. Sonderposten für Invest.zuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	682.797	-129.266	812.063
D. Verbindlichkeiten	4.537.127	293.346	4.243.781
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.483	-1.174	10.657
Summe Passiva	13.466.921	642.646	12.824.275

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2018 - 30.09.2019

	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
1. Umsatzerlöse	8.805.519	134.982	8.670.537
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.500	11.792	29.708
	8.847.019	146.774	8.700.245
3. Materialaufwand	6.672.107	69.582	6.602.525
4. Personalaufwand	19.231	-110	19.341
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	583.244	-94.550	677.794
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	789.194	111.341	677.853
7. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	783.242	60.508	722.734
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.084	2.624	24.460
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	84.386	42.015	42.371
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.146	-7.051	102.197
11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	630.794	28.168	602.626
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130.359	5.234	125.125
13. Sonstige Steuern	20.695	1.915	18.780
14. Jahresergebnis	479.740	21.019	458.721

2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

2.6.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 12. Dezember 2001 gegründet. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm Abteilung B Nr. 631881 Letzter Auszug vom 9. Oktober 2018
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Schültke, Norbert, Friedrichshafen

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

b) Beirat

Die Gesellschaft hat gemäß dem Gesellschaftsvertrag einen Beirat. Im Berichtsjahr fanden zwei Beiratssitzungen statt.

Aufwendungen für die Organmitglieder

Die Mitglieder des Beirats als auch der Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Gesellschafterversammlung

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 27. Februar 2019 in Friedrichshafen statt.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Stammkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 EUR. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2017 EUR	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

Gewinnverwendung

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag 2018/2019 auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden.

2.6.2. Geschäftsverlauf 2018/2019

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. In der Gesellschaft fallen nur wenige Geschäftsvorfälle an. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln soll. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Die GmbH erhält eine Vorabvergütung (Haftungsschädigung) in Höhe von 6% des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres. Da die Aufwendungen der VerwaltungsGmbH wegen Geringfügigkeit nicht weiter berechnet wurden, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresfehlbetrag von 505,20 EUR.

2.6.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018/2019

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet. Ampelfarbe Grün:



2.6.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 30.09.2019

Aktiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.142	0	2.142
II. Guthaben bei Kreditinstituten	28.256	971	27.285
	30.398	971	29.427
Rechnungsabgrenzungsposten	25	25	0
Summe Aktiva	30.423	996	29.427

Passiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	0	30.000
II. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	-2.857	-665	-2.192
III. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-505	161	-666
	26.638	-505	27.143
B. Rückstellungen	1.950	0	1.950
C. Verbindlichkeiten	1.836	1.502	334
Summe Passiva	30.423	997	29.427

Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2018 - 30.09.2019

	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	1.800	0	1.800
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.305	-161	2.466
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
4. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-505	161	-666
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
6. Jahresergebnis	-505	161	-666

3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25%

3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH, Ravensburg (ReKo)

3.1.1. Allgemeine Daten

Name	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)
Rechtsform	GmbH
Geschäftsstelle	Ravensburg
Gesellschaftsvertrag	vom 09. April 2014. Zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.05.2018.
Eintrag ins Handelsregister	Amtsgericht Ulm HR B 730734
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aufgaben der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde zur Deckung des Kompensationsbedarfs für die Eingriffe in Natur und Landschaft auf dem Gebiet der beteiligten Kommunen und Landkreise und zur Entwicklung naturschutzfachlich sinnvoller Maßnahmen, welche die Natur und Landschaft in der Region fördern und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sichern, gegründet. Vorrangiges Ziel ist dabei die Beschaffung von Ökopunkten (ÖP) gemäß dem gemeldeten Bedarf der Gesellschafter.

Die Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo GmbH) übernimmt eine koordinierende Funktion für Kommunen, Planer und Landnutzer und ist damit die zentrale Anlaufstelle für Kommunen und andere Eingriffsverursacher bei Bedarf an Kompensationsflächen und Ökopunkten. Sie übernimmt zusätzlich die Kommunikation mit Landkreisen, Landschaftspflege-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden. Aufgrund der steigenden Bevölkerung und der prosperierenden Wirtschaft steigt der Bedarf an Wohnraum und Gewerbebauten ebenso wie an Verkehrsflächen.

Eine wichtige Neuerung für den Handel mit Ökopunkten stellt die räumliche Flexibilisierung dar, wonach Eingriffe nun auch im nächstgelegenen benachbarten Naturraum dritter Ordnung kompensiert werden können.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Stammkapital- und Beteiligungsverhältnisse

In der ReKo GmbH haben sich 56 Gebietskörperschaften (31.12.2019) zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet. Das Stammkapital beträgt 39.850,00 EUR und ist voll erbracht. Die Stadt Ravensburg ist am Stammkapital mit 3.682,00 EUR bzw. 9,2% beteiligt.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Wilfried Franke, Heiligenberg.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird Gebrauch gemacht.

Einzelprokura ist Herrn Gerhard Kottek, Tannheim, erteilt.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Im Jahr 2019 fanden eine Gesellschafterversammlung und eine Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder dieser Gremien haben keine Vergütungen erhalten.

3.1.2. Geschäftsverlauf 2019

Die ReKo GmbH hat Ende 2014 ihr operatives Geschäft aufgenommen und hat sich auch im Jahr 2019 gut entwickelt. Der Jahresüberschuss ist von -38 TEUR im Jahr 2014 kontinuierlich auf knapp +172 TEUR im Berichtsjahr 2019 angestiegen. Der Umsatz aus dem Handel mit Ökopunkten betrug im Berichtsjahr 1.600 TEUR, im Vorjahr waren es 1.500 TEUR.

Der Materialbestand bzw. der monetäre Bestand an Ökopunkten hat sich im Berichtsjahr 2019 mit 2.280.833 EUR gegenüber dem Vorjahr mit 1.494.768 EUR um 786.065 EUR erhöht. Zum 31.12.2019 beträgt damit der "reale" Bestand an Ökopunkten 3.048.815 gegenüber 1.969.108 ein Jahr zuvor. Ferner ist der Jahresüberschuss 2019 von 101.249 EUR im Jahr 2018 auf 171.643 EUR im Berichtsjahr angestiegen. Mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss sollen Ökopunkte gekauft und Vermittlungsleistungen erbracht werden.

Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die bei der ReKo GmbH noch nicht Gesellschafter sind. Allerdings hat sich die Nachfrage nach Ökopunkten durch die Gesellschafter abgeschwächt, da die Gemeinden Wohnbauflächen vermehrt auf Basis von § 13b BauGB, d.h. ohne Ausgleichserfordernis, entwickeln.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach den Leistungen der ReKo GmbH wurde im Jahr 2018 die Zahl der Gesellschafter von 17 auf 56 und das Stammkapital von 25.251 EUR auf 45.732 EUR erhöht. Mit Eintragung ins Handelsregister vom 18.11.2019 wurde das Stammkapital

von 45.732 EUR um 5.882 EUR auf 39.850 EUR herabgesetzt, um die im Zuge der Aufnahme neuer Gesellschafter definierte Beteiligungsquote der Gesellschafter Landkreis Bodensee und Landkreis Ravensburg zu erreichen.

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.706 TEUR auf 4.886 TEUR erhöht. Dies ist auf der **Aktivseite** hauptsächlich auf einen starken Anstieg der Vorräte (Ökopunkte) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter zurückzuführen. Auf der **Passivseite** sind Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und in die Gewinnrücklage zu verzeichnen. Ferner haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stark erhöht.

3.1.3. Chancen und Risiken

Die Realisierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Umsatz- und Aufwandszahlen für 2019 hängt im Wesentlichen vom Ökopunktebedarf der Kommunen und den erzielbaren Preisen ab. Für das Jahr 2020 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf von 1,8 Mio. EUR. Die Preise von Ökopunkten sind derzeit frei verhandelbar, da es keinen Marktpreis für Ökopunkte gibt. Da das Angebot an Ökopunkten deutlich gestiegen ist, sind die Preise entsprechend rückläufig. Dies ist sowohl mit Chancen als auch mit Risiken für die Gesellschaft verbunden. Neben Ökopunkteabnehmern aus Kommunen und Landkreisen gibt es noch weitere Interessenten auf Seiten der Infrastrukturanbieter.

Risiken könnten in der Pflege der Ausgleichsflächen entstehen. Landwirte und Fachfirmen müssen zukünftig die nötigen Pflegemaßnahmen erbringen und diese auch dauerhaft leisten. Mögliche Risiken könnten auch in Verzögerungen bei der Genehmigung von Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden liegen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung ist die Gesellschaft jedoch in der Lage, auch negative Entwicklungen abfedern zu können.

3.1.4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Für das Jahr 2019 und folgende ist geplant, im moderat zunehmenden Umfang für die an der ReKo GmbH beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirte und Grundbesitzer in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen. Aufgrund der Wirtschaftskrise durch das Corona Virus werden die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich geringfügig unter denen des Vorjahres liegen. Ab 2021 ist wieder mit Umsatzzuwachsen zu rechnen, da dann verzögerte Investitionen nachgeholt werden.

3.1.5. Bewertung aus Sicht der Stadt

Aufgrund der koordinierenden Funktion, die die ReKo GmbH laut ihrer Aufgabenstellung für die Kommunen, Planer und Landnutzer übernimmt, erleichtert sie die kommunale und regio-

nale Planung und vereinfacht damit den Aus- und Umbau der Raumnutzung bei immer knapper werdenden Flächen. Die Entwicklung der ReKo GmbH seit 2014 hat gezeigt, dass die Gesellschaft auch betriebswirtschaftlich erfolgreich arbeitet.

Ampelfarbe Grün:



3.1.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH,
Ravensburg (ReKo)**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	1.599.936	98.882	1.501.054
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Waren			
Wareneinkauf Ökopunkte	2.110.193	49.290	2.060.903
Bestandsveränderung (vgl. Bilanz)	786.065	31.311	754.754
	1.324.128	17.979	1.306.149
4. Rohergebnis	275.808	-1.225.246	1.501.054
5. Personalaufwand	4.800	0	4.800
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0	0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.851	-18.562	49.413
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	240.157	99.465	140.692
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.513	29.071	39.442
11. Jahresüberschuss	171.644	70.395	101.249

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte/Waren	2.280.833	786.065	1.494.768
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.472.500	1.472.316	184
2. Sonstige Vermögensgegenstände	26.463	-165.769	192.232
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.105.528	87.561	1.017.967
	4.885.324	2.180.173	2.705.151
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.118	0	1.118
Summe Aktiva	4.886.442	2.180.173	2.706.269

Passiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	39.850	-5.882	45.732
II. Kapitalrücklage	2.920.037	790.697	2.129.340
III. Gewinnrücklage I	101.249		
Gewinnrücklage II	225.564	0	225.564
IV. Gewinnvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	171.644	70.395	101.249
	3.458.344	956.459	2.501.885
B. Rückstellungen	47.148	18.048	29.100
C. Verbindlichkeiten	1.380.950	1.205.666	175.284
Summe Passiva	4.886.442	2.180.173	2.706.269

3.2 Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

3.2.1. Allgemeine Daten

Firma	RaWEG mbH
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85-0, Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 25.03.1993, geändert am 08.12.2014.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm unter HRB 551386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens

Der Auftragsumfang der RaWEG ergibt sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis vom 02.09./10.11.2015 über die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen.

Die Zuständigkeit der RaWEG erstreckt sich auf folgende Wertstoffbereiche:

- PPK-Abfällen (Papier, Pappe, Kartonagen)
- Grünabfälle (ohne Grünabfälle aus den Städten Isny i. A. und Wangen i. A.)
- Elektronikschrott und Stahlschrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
- Leichtverpackungen (Erfassung über kommunale Wertstoffhöfe im Auftrag des Subunternehmers der Dualen Systeme).

Die RaWEG erhält für diese Dienstleistungen eine Vergütung entsprechend den nachgewiesenen Selbstkosten zuzüglich 0,5% Gewinnzuschlag. Erlöse aus Wertstoffvermarktung müssen kostenmindernd angesetzt werden.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

In der RaWEG mbH haben sich 30 Kreismunicipalitäten zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet (Gesellschaftervertrag vom 08.12.2014). Das Stammkapital der RaWEG beträgt 161.280 €. Davon entfallen auf die Stadt Ravensburg 11.776 € bzw. 7,3%.

Zu **Geschäftsführern** sind berufen:

Name	Vorname	Beruf
Baur	Franz	Kämmerer Lkr. Ravensburg
Steiner	Daniel	Bürgermeister
Smigoc	Peter	Bürgermeister
Moll	Clemens	Bürgermeister

Die Geschäftsführerbezüge haben sich im Jahr 2019 auf 10.179 € belaufen.

Personal

Im Geschäftsjahr 2019 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 9 Mitarbeiter im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen tätig.

3.2.2. Geschäftsverlauf 2019

Die RaWEG hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 50.865 EUR (Vorjahr: 40.275 EUR) abgeschlossen. Das Umsatzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4.549.281 EUR um 7% auf 4.863.496 EUR erhöht. Die Bilanzsumme liegt mit 2.835.353 EUR um 462.578 EUR höher als im Vorjahr mit 2.372.775 EUR.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 50.865 EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 653.951 EUR auf neue Rechnung zu übernehmen. Einschließlich des gezeichneten Kapitals in Höhe von 161.280 EUR ergibt sich daraus ein Eigenkapital der RaWEG in Höhe von 866.096 EUR. Durch die Zunahme der Bilanzsumme von 2.372.775 EUR im Vorjahr auf 2.835.353 EUR im Berichtsjahr geht die Eigenkapitalquote trotz um gut 50.000 EUR höherem Eigenkapital von 34,4% im Jahr 2018 auf 30,5% im Jahr 2019 zurück.

Die Gesamtvergütung, die die RaWEG für ihre auf der vorigen Seite genannten Dienstleistungen entsprechend ihrer nachgewiesenen Selbstkosten vom Landkreis erhält, beträgt im Jahr 2019 insgesamt 1.874.627 EUR (Vorjahr: 1.529.476 EUR). Diese deutliche Erhöhung der Vergütung steht im engen Zusammenhang mit den drastisch gesunkenen Erlösen aus der Wertstoffvermarktung im Bereich PKK (PPK gleich Pappe/Papier/Karton), die sich in der Abrechnung mit dem Landkreis kostenerhöhend auswirken. Ferner sind bei der RaWEG höhere Kosten für die Papier- und die Grünguterfassung und Grüngutverwertung angefallen, die alle vom Landkreis erstattet werden und dann bei der RaWEG zu einer Umsatzsteigerung geführt haben.

Die **Nebenentgelte** für die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe werden von den am Verpackungsmarkt agierenden „Dualen Systemen“ (DSD, Interseroh, Landbell AG, BellandVision, Reclay Vfw, Zentek, Veolia, RKD und Noventiz) anteilig bezahlt. Eine eigens dafür eingerichtete Clearingstelle ermittelt die jeweiligen Lizenzmengenanteile. Das Gesamtentgelt ist für die Zeit bis

31.12.2020, zum Teil bis zum 31.12.2021, vertraglich fest vereinbart. Es wird in Form von Einwohnerpauschalen gewährt und betrug 2019 insgesamt 389.627 EUR (Vorjahr: 387.844 EUR).

Die Entgelte für die **Sammlung des Verpackungsanteils am Altpapier** (PPK gleich Pappe/Papier/Karton) werden von den dualen Systemen aufgrund der Lizenzmengenanteile bezahlt. Diese Entgelte betrugen 2019 insgesamt 364.871 EUR (Vorjahr: 222.137 EUR) und liegen damit aufgrund einer Änderung des Verpackungsgesetzes deutlich über dem kalkulierten Planwert von 110.000 EUR.

Die **Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK = Pappe/Papier/Karton)** sind im Zeitraum Ende des Jahres 2019/Anfang 2020 auf ein historisches Tief gefallen. Der PPK-Index für Mischpapier, der noch im August 2017 bei 78 EUR pro Tonne lag, ist seit Oktober 2017 zurückgegangen und erreichte im Dezember 2019 einen vorläufigen Tiefststand. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten PPK Umsatzerlöse haben sich durch den Preisverfall weiter stark verringert und betragen im Berichtsjahr 1.088.133 EUR gegenüber 1.198.746 EUR im Vorjahr.

Elektronik und Stahlschrott wird im Auftrag des Landkreises erfasst und teilweise selbst vermarktet. Der Index für Stahlschrotterlöse ist konjunkturabhängig und entwickelte sich im letzten Jahr ungünstig.

Der **Gesamtpersonalaufwand** (eigenes und überlassenes Personal) der RaWEG einschließlich aller Nebenkosten hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Umstrukturierungen und einem geänderten Personalausleihevertrag mit dem Landkreis von 109.882 € im Vorjahr auf 92.907 EUR im Berichtsjahr verringert. Der Gesamtpersonalaufwand entspricht weiterhin einer relativ geringen Personalaufwandsquote von 2%.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** fallen mit 139.898 EUR gegenüber 130.333 EUR im Vorjahr im Berichtsjahr um knapp 10.000 EUR höher aus.

Das **bilanzierte Anlagevermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 266.183 EUR. Im Vorjahr waren es 361.489 €. Der Rückgang des Anlagevermögens ergibt sich insbesondere aus der relativ hohen Abschreibung der Papiertonnen mit 130.612 EUR. Der Anlagenzugang beziffert sich im Geschäftsjahr auf lediglich 44.591 EUR, wobei davon 42.566 EUR auf die Anschaffung weiterer Papierbehälter entfallen.

3.2.3. Ausblick

Im Oktober 2017 hat der Kreistag eine Änderung bzw. Systemumstellung der Erfassung von Leichtverpackungen zum 01.01.2019 beschlossen. Das bisherige "Bringsystem" soll durch ein Kombinationsmodell aus Bring- und Holsystem ab 2019 ersetzt werden. Da in der letzten Ausschreibungsrunde der dualen Systeme für das Zeitfenster 2019 – 2021 die hierfür erforderliche Abstimmungsvereinbarung zwischen dem Landkreis und dem zugelassenen dualen System Landbell AG für eine Systemumstellung nicht vorlag, wurde die bisherige Systembeschreibung, d. h. das bisherige Bringsystem für Leichtverpackungen, ohne die ausdrückliche

Zustimmung des Landkreises "verlängert". Da eine einvernehmliche Abstimmung über eine Systemumstellung (kombiniertes Hol- und Bringsystem) auch im 1. Halbjahr 2019 nicht zustande kam, hat der Landkreis am 29.07.2019 eine Rahmenvorgabe gegenüber allen acht dualen Systemen mit Wirkung zum 01.01.2020 erlassen. Es folgten Widersprüche von sechs dualen Systemen, Widerspruchsbescheide und eine Klageerhebung vor dem Verwaltungsgericht in Sigmaringen. Am 03.02.2020 hat der Landkreis den Sofortvollzug nachträglich angeordnet. Daraufhin wurde ein Antrag auf Eilrechtsschutz bzw. Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung vom dualen System Landbell AG gestellt. Das Verwaltungsgericht Sigmaringen wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2020 darüber entscheiden.

3.2.4. Bewertung aus Sicht der Stadt

Die Beauftragung der RaWEG durch den Landkreis mit dem Dienstleistungsvertrag vom 02.09./10.11.2015 über die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und der damit verbundenen Pflicht des Landkreises zur Erstattung nicht gedeckter Aufwendungen verringert für die RaWEG das unternehmerische Risiko. Eine Systemumstellung bei der Erfassung der Leichtverpackungen auf ein kombiniertes Bring- und Holsystem wird sich finanziell weniger auf die RaWEG als auf den Landkreis und die Abfallgebühren auswirken.

Die Zahlen der Bilanz 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2019 sprechen für eine gute Entwicklung des Unternehmens. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Daher ist die Ampelfarbe Grün angemessen:



3.2.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.928	-1.670	6.598
II. Sachanlagen	261.255	-93.636	354.891
	266.183	-95.306	361.489
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.154.113	1.182.221	971.892
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	415.058	-623.898	1.038.956
	2.569.171	558.323	2.010.848
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-438	438
Summe Aktiva	2.835.353	462.578	2.372.775

Passiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	161.280	0	161.280
II. Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	0	0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	653.951	40.276	613.675
IV. Jahresfehlbetrag-/überschuss	50.865	10.590	40.275
	866.096	50.866	815.230
B. Rückstellungen	25.142	2.314	22.828
C. Verbindlichkeiten	1.944.116	409.400	1.534.716
Summe Passiva	2.835.353	462.578	2.372.775

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

Gewinn- und Verlustrechnung	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	4.863.496	314.215	4.549.281
2. sonstige betriebliche Erträge	3.079	-161	3.240
3. Materialaufwand	-4.487.834	-8.629.359	4.141.525
4. Rohergebnis	378.741	-32.255	410.996
5. Personalaufwand	36.250	937	35.313
6. Abschreibungen	139.898	9.565	130.333
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	131.016	-57.301	188.317
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Finanzergebnis	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	71.577	14.705	56.872
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.577	4.116	16.461
12. Sonstige Steuern	136	0	136
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	50.865	10.590	40.275

3.3 PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Wie im Beteiligungsbericht 2018 bereits mitgeteilt, wurde die Pro Regio GmbH mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 zum 31.12.2018 aufgelöst. Das Sperrjahr ist am 02.02.2020 abgelaufen.

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 15.06.2020 wurde die vorgelegte Schlussbilanz zum 31.12.2019 in der vom Landratsamt Ravensburg, Kommunal- und Prüfungsamt, geprüften Form festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt 137.132 EUR und der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -12.752 EUR

Der bei der PRO REGIO vorhandene Überschuss aus den Gewinnrückstellungen der letzten Jahre wird von der PRO REGIO dem Landschaftserhaltungsverband für die Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen übertragen. Der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V. (LEV) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der im Dez. 2014 gegründet wurde. Der Vereinszweck ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes Baden-Württemberg sowie des Umweltschutzes. Die Organe des Vereins sind lt. § 6 der Vereinssatzung der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die laufenden Geschäfte werden von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle umgesetzt.

Die Stammkapitalanteile an der PRO REGIO wurden im Juli 2020 an die Gesellschafter ausbezahlt. Der Anteil der Stadt Ravensburg betrug 4.750 EUR.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
1. Umsatzerlöse / Zuschüsse	0	-1.200	1.200
2. Sonstige betriebliche Erträge			
3. Materialaufwand	0	30.000	-30.000
Rohergebnis	0	28.800	-28.800
4. Personalaufwand	2.390	2.390	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.362	-699	11.061
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.752	27.109	-39.861
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	-1
11. Jahresergebnis	-12.752	27.108	-39.860

Pro Regio Oberschwaben GmbH

Schlussbilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2	0	2
	2	0	2
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74	-55	129
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	137.056	-16.041	153.097
	137.130	-16.096	153.226
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-309	309
Summe Aktiva	137.132	-16.406	153.538
Passiva	2019 EUR		2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	64.000	0	64.000
II. Gewinnvortrag	77.827	-39.859	117.686
III. Jahresüberschuss	-12.752	27.108	-39.860
	129.075	-12.751	141.826
B. Rückstellungen	7.500	-200	7.700
C. Verbindlichkeiten	557	-3.455	4.012
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	137.132	-16.406	153.538

3.4. Energieagentur Ravensburg gGmbH

3.4.1. Allgemeine Daten

Firma	Energieagentur Ravensburg gGmbH
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
Gründung	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 errichtet und am 25.04.2000 erstmals in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 wurde am 30.07.2007 geändert und ist nach der Kapitalerhöhung gültig in der Fassung vom 20.05.2011.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552 154 Amtsgericht Ulm
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellen von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/-Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Energieagentur beträgt 63.630 € und verteilt sich folgendermaßen auf die Gesellschafter:

Gesellschafter	Einlagen in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	9.200	14,5
Energieagentur Biberach GbR	9.200	14,5
Energieagentur Bodenseekreis GbR	10.180	16,0
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	6.950	10,9
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
TWS GmbH&Co.KG	4.600	7,2
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600	7,2
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600	7,2
Thüga AG, München	4.600	7,2
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500	0,8
Summe	63.630	100,0

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschafter erfolgt durch Herrn Walter Göppel, Bad Schussenried.

Der Geschäftsführer ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Prokura

Herrn Michael Maucher ist Einzelprokura erteilt.

Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird unter Inanspruchnahme der gesetzlichen Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über einen Beirat, der allerdings nur in beratender und unterstützender Funktion tätig ist und keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung auszuüben hat. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Gemäß § 3 der Satzung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke nach § 51 ff. der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2019 waren ohne den Geschäftsführer 11 (i. Vj. 11) **Mitarbeiter** beschäftigt.

Damit ist die Energieagentur Ravensburg nach § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 4.270,63 EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag der Vorjahre in Höhe von 158.506,03 EUR auf neue Rechnung zu übernehmen. Der Gewinnvortrag beträgt damit 162.776,66 EUR.

Ertrags- und Finanzlage

Die **Gesamtleistung** fällt im Jahr 2019 mit 1.295.035 EUR gegenüber dem Vorjahr mit 1.094.327 EUR deutlich besser aus. Dagegen liegt der **Jahresüberschuss** 2019 mit 4.271 EUR um 3.467 EUR unter dem des Vorjahres mit 7.738 EUR. Die Gesamtleistung bzw. die gesamten Einnahmen der Energieagentur gGmbH setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenzuschüsse der Gesellschafter
- Sponsoring und Spenden
- Kostenerstattungen aus den Energieberatungen
- landesweiten Schulprojekten
- Interreg Projekte Green San, LowTech und wohngesund
- Gewerbe-Beratungen "Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF)"
- Energie- und CO₂-Bilanzen, Klimamasterpläne und Quartierskonzepte
- Beratungsdienstleistungen / European Energy Award
- Seminare, Vorträge, Veranstaltungen

Die **Eigenkapitalquote** liegt im Berichtsjahr 2019 bei 54,8% gegenüber dem Vorjahr mit 63,9%. Die Reduzierung ist vor allem auf eine Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen. Der Bestand der unfertigen Arbeiten stieg gegenüber dem Vorjahr um 147 TEUR, da für laufende Quartierskonzepte nur Abschlagszahlungen, aber noch keine Schlussrechnungen gestellt werden konnten.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich auf 820 TEUR, da ein Großteil der Forderungen zum Jahresende ausgeglichen war.

Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 23,3 TEUR vor allem im Bereich der Fahrzeuge getätigt

Bei den **Personalkosten** gab es eine Steigerung um ca. 47 TEUR durch die Einstellung (3 Monate) eines zusätzlichen Mitarbeiters, Doppelbesetzungen bei Personalübergängen und Lohnanpassungen. Probleme bei der Neubesetzung von offenen Stellen führten weiterhin zur verzögerten Abarbeitung von Aufträgen.

Die **Finanzierung** der Gesellschaft ist trotz der gesunkenen Umsatzerlöse und der höheren Personal- und Betriebskosten durch die Rücklagen der vergangenen Jahre gesichert. Zahlreiche auf mehrere Jahre vorliegende Neuprojekte leisten einen wertvollen Beitrag. Allerdings benötigt die Gesellschaft weiterhin die Unterstützung durch die Gesellschafterbeiträge.

Die Stadt Ravensburg hat im Jahr 2018 gemäß der Gesellschaftervereinbarung aus dem Jahr 2002 an die Energieagentur einen Finanzierungsbeitrag von 12.782 € geleistet. Im Hinblick auf ein eventuelles Risiko, dass die seitens der Gesellschafter gewährten Zuschüsse nach EU-Recht unzulässige Beihilfen darstellen, haben die Gesellschafter in den Jahren 2016 und 2017 beschlossen, die Leistungen im Rahmen eines öffentlichen Auftrags (Betrauungsakt) zu gewähren.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** lagen im Geschäftsjahr 2018 in folgenden **Bereichen**:

Flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen

Durch die Quartierskonzepte wurden die Energieimpulsberatungen deutlich ausgebaut. Ferner gab es bei den Energieberatungen in den Außenstellen Verschiebungen zu den von der Verbraucherzentrale durchgeführten Energieimpulsberatungen vor Ort. Dadurch konnte zielorientiert auf die örtlichen Gegebenheiten eingegangen werden. Die stationären Beratungen sind im Vergleich zu 2018 um 28% auf ca. 650, die Vor-Ort-Beratungen sogar um 53% auf ca. 375 gestiegen.

Kommunale Energieberatung / European Energy Award(eea)

Im kommunalen Bereich stiegen die Energieberatungen durch den European Energy Award Prozess sowie durch kurzfristige Förderprogramme von Bund und Land weiter an. Das zeigt sich auch bei den zahlreichen ausgelösten kommunalen Investitionen. Ferner wurden weitere neue Stellen für "Klimaschutz- bzw. Energiemanager/innen" in den Kommunen geschaffen.

Bildung

Die zahlreichen politischen Klimaschutzziele, Gesetze, neue Technologien, Förderprogramme und Baustoffe führen zu unterschiedlichsten Bildungsangeboten der Energieagenturen, wie z. B. Seminar für Ingenieure "DIN 18599" für Nichtwohngebäude und Energieberatung KMU, Seminare für Handwerker und Planer im Rahmen des Qualitätsnetz Bau, Schulprojekte etc.

Öffentlichkeitsarbeit

Motivierung der Bevölkerung bzw. Investoren durch Energieforen und Vortragsveranstaltungen, mehrtägige Ausstellungen in Form von Sonderschauen wie die Oberschwabenschau in Ravensburg, Hausplus-Messe in Ravensburg, Baumesse in Biberach, Beteiligung an landesweiten Energietagen, regelmäßige Presseveröffentlichungen.

Energieberatung für Gewerbe

- Beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogramms KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller.
- Beratende Begleitung der Förderanträge "Klimaschutz mit System".
- Energie- und Fördermittelberatungen für Unternehmen.
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung.
- Schulungen von Firmenkundenberatern der Banken zu Energieeffizienz-Programmen.
- Unternehmerseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben.

- Energiewirtschaftsforum im Landkreis Ravensburg (gemeinsam mit dem 20jährigen Jubiläum der Energieagentur).

Die Beratungsanfragen nehmen aus allen Sektoren, vor allem im kommunalen und im gewerblichen Bereich, ebenso weiter zu, wie die Zahl von lokalen Foren. Dies ist auf die zeitlich begrenzten Förderprogramme und Quartierskonzepte sowie auf die hohe Beteiligung der Kommunen am eea zurückzuführen.

3.4.2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

In der Bevölkerung, im Gewerbe und in der Politik ist weiter ein Trend zu Klimaschutzthemen zu erkennen und es ist davon auszugehen, dass sich der inzwischen spürbare Klimawandel in neuen Förderprogrammen, politischen Klimaschutzzielen und Gesetzen niederschlagen wird.

Andererseits basiert der wesentliche Teil der Finanzierung der Gesellschaft auf den o. g. Einnahmen, den Gesellschafterzuschüssen und Erträgen aus Projekten, die vertraglich teilweise auf vier Jahre gesichert sind. Die langfristige Finanzierung der Fremdleistungen und Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist nur durch zusätzliche Einnahmen für Leistungen z. B. des eea-Prozesses, Quartierskonzepten usw. und nicht mehr ausschließlich durch Mittel von Gesellschafterseite möglich.

Dies bedeutet für die Gesellschaft, dass die Aufgabenerfüllung auch weiterhin von den Finanzierungsmöglichkeiten bestimmt wird, da bereits die Fixkosten nicht mehr in vollem Umfang aus den jährlichen Gesellschafterbeiträgen und den Förderbeiträgen der Kreditinstitute bestritten werden können. Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss die Beratungskapazität weiterhin verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

Im Rahmen der Personalbeschaffung zeigen sich aufgrund des Fachkräftemangels vermehrt Probleme, qualifizierte Fachkräfte anzuwerben und zu halten, insbesondere, weil für die Ausführung einiger Dienstleistungen eine bis zu fünfjährige Berufserfahrung vorausgesetzt wird.

Durch die personelle Unterbesetzung lassen sich oft öffentlich geförderte Projekte nur begrenzt abarbeiten. Die zugesagten Gelder können nicht in voller Höhe abgerufen werden.

Der durch die Corona-Pandemie bedingte zum Teil dramatische Rückgang der Steuereinnahmen bei Bund, Länder und Gemeinden lässt befürchten, dass kommunale Projekte zeitlich in die Zukunft verschoben werden. Wie sich dies konkret auf die Arbeit der nächsten Jahre auswirken wird, kann aktuell nicht abschließend beurteilt werden.

3.4.3. Bewertung aus Sicht der Stadt

Die Energieagentur Ravensburg ist fachlich und betriebswirtschaftlich gut aufgestellt. Gleichzeitig ist die Energieagentur mit den üblichen Problemen wie Fachkräftemangel, Finanzierungsproblemen und ab dem Wirtschaftsjahr 2020 mit einer durch die Corona-Pandemie bedingten Wirtschaftskrise konfrontiert. Da sich der weitere Verlauf der Corona-Pandemie kaum vorhersagen lässt, ist auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Energieagentur eine Prognose nicht möglich.

Ampelfarbe: 

3.4.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 – 31.12.2019

	2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	1.148.105	-8.132	1.156.237
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	0	0	0
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	146.930	208.841	-61.911
Gesamtleistung	1.295.035	200.709	1.094.326
4. sonstige betriebliche Erträge	15.886	-16.724	32.610
5. Materialaufwand	335.421	130.399	205.022
Rohergebnis	975.500	53.586	921.914
6. Personalaufwand	759.196	47.305	711.891
7. Abschreibungen	29.559	-1.700	31.259
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	166.357	12.289	154.068
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	-31	50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-19	19
Finanzergebnis	19	-12	31
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.407	-4.320	24.727
12. sonstige Steuern	16.135	-854	16.989
13. Jahresüberschuss	4.271	-3.467	7.738

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	467	-349	816
II. Sachanlagen	87.990	0	87.990
	82.537	-6.269	88.806
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	388.791	146.930	241.861
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.250	-8.645	40.895
III. Guthaben bei Kreditinstituten	820.721	62.948	757.773
	1.241.762	201.233	1.040.529
C. Rechnungsabgrenzungsposten	179	88	91
Summe Aktiva	1.324.478	195.053	1.129.425
Passiva	2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2018 EUR
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.630	0	63.630
II. Gewinnrücklagen	500.000	0	500.000
III. Gewinnvortrag	158.506	7.738	150.768
IV. Jahresüberschuss	4.271	-3.467	7.738
	726.407	4.271	722.136
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0		0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.465	-2.469	4.934
Rückstellungen	106.349	24.028	82.321
Verbindlichkeiten	489.257	169.223	320.034
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.324.478	195.053	1.129.425

3.5 Bodensee-Festival GmbH

3.5.1. Allgemeine Daten

Firma	Bodensee-Festival GmbH
Geschäftsstelle	Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541/203-3300, Fax: 07541/303-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründung	Die Bodensee-Festival GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 gegründet.
Gesellschaftsvertrag	Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 mit Änderungen vom 23. August 1993. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmals durch Beschluss vom 5. August 2013 geändert.
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB 631239.
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr erstreckt sich vom 01.01. bis zum 31.12. des Jahres.

3.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion. Dieses Ziel soll insbesondere durch eine Ausrichtung auf solche kulturellen Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei diesen Veranstaltungen soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600 EUR. Es ist in 76 Geschäftsanteile zu je 2.600 EUR eingeteilt. Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2019 33 eigene Anteile. Am Stammkapital der BSF GmbH sind zum 31. Dezember 2019 elf Gesellschafter beteiligt. Auf die Stadt Ravensburg entfallen 7.800 EUR bzw. 3,9% des Stammkapitals.

3.5.3 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bis zum 31.07.2019 bei Herrn Winfried Neumann, Dipl. Verwaltungswissenschaftler und Frau Katharina Galehr (ehemals Ess), Master of Arts.

Ab 01.08.2019: Frau Katharina Galehr (ehemals Ess), Master of Arts

Im Berichtsjahr 2019 betrug die Vergütung der Geschäftsführer 63.969,00 EUR.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern.

Die Stadt Ravensburg wird durch EBM Simon Blümcke vertreten.

Im Jahr 2019 wurden keine Bezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

3.5.4. Geschäftsverlauf 2019

Zwischen dem 11. Mai und dem 10. Juni 2019 präsentierte das Festival 70 Veranstaltungen aus Musik, Theater, Tanz und Literatur sowie zwei Ausstellungen in 25 Städten und 37 Spielstätten. Insgesamt konnten 19.264 Besucher verzeichnet werden, gegenüber 17.605 im Vorjahr. Die Auslastung betrug 74%, im Vorjahr 79%.

Die im Strategieprozess 2017 und 2018 erarbeiteten Ergebnisse werden sukzessive umgesetzt. Das Bodenseefestival konzentrierte sich im Jahr 2019 wie auch in den kommenden Jahren auf die vier Sparten Musik, Theater, Tanz und Literatur. Es setzt Schwerpunkte mit Artists in Residence, mit Produktionen mit thematischem Bezug, mit Vermittlungsprojekten und mit kuratierten Reihen.

Im Jahr 2019 wurden Anteilskäufe durch die Städte Radolfzell, Allensbach, Dornbirn und die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen vorbereitet. Alle vier Städte bzw. Institutionen wurden zu Beginn des Jahres 2020 Gesellschafter der BSF GmbH. Die Geschäftsführung der BSF GmbH steht in Gesprächen mit weiteren potentiellen Gesellschaftern.

Die BSF GmbH ist wirtschaftlich stabil. Die **Umsatzerlöse** (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) sind von rd. 91,3 TEUR im Vorjahr auf rd. 99,0 TEUR im Berichtsjahr angestiegen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 weist einen Bilanzgewinn von ca. 17,0 TEUR bei einem Jahresüberschuss von ca. 0,9 TEUR aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von ca. 469,5 TEUR (im Vorjahr ca. 394,2 TEUR) sind die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse von ca. 468 TEUR (im Vorjahr 390,8 TEUR) und sonstige Erträge – insbesondere aus der Währungsumrechnung – von ca. 1,1 TEUR (im Vorjahr 3,1 TEUR) ausgewiesen. Diese Erhöhung resultiert aus zahlreichen eingeworbenen Fördergeldern. Die **Programmausgaben** (Teil des Materialaufwandes) betrugen im Berichtsjahr ca. 321,5 TEUR (im Vorjahr ca. 220,7 TEUR). Dieser Anstieg steht in Zusammenhang mit der Realisierung der eingeworbenen Förderungen, durch die mehr Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Für **Werbung** (ebenfalls Teil des Materialaufwands) wurden ca. 103,8 TEUR (im Vorjahr ca. 114,8 TEUR) ausgegeben.

Die **Personalaufwendungen** sind mit ca. 92,9 TEUR gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Während des Geschäftsjahres waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich drei Mitarbeiter in einer geringfügigen Beschäftigung oder Teilzeitbeschäftigung tätig.

Zum 01.01.2019 betrug der Anfangsbestand des **Anlagevermögens** 4,8 TEUR. Im Berichtsjahr gab es keine Zugänge (Investitionen ins Anlagevermögen). Als Abgänge sind Abschreibungen in Höhe von -1,8 TEUR zu verzeichnen. Am 31.12.2019 beträgt somit der Endstand 3,0 TEUR. Die **Abschreibungen** betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Bei einem **Eigenkapital** in Höhe von 213 TEUR und einer Bilanzsumme von 243,8 TEUR errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 87,4%.

Die **Guthaben bei den Kreditinstituten** – die Bodenseefestival GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betrug am Ende des Berichtsjahres 2019 rd. 224,9 TEUR.

Die **Zuschüsse** haben sich insgesamt um 43,3 TEUR von 372,6 TEUR auf 415,9 TEUR erhöht. Ursächlich dafür sind höhere Programmzuschüsse der Stadt Friedrichshafen (+17,9 TEUR) und des Landes Baden-Württemberg (+25,4 TEUR). Die Zuschüsse der Gesellschafter sind gleichgeblieben.

Die Stadt Ravensburg hat der Bodensee-Festival GmbH Im Jahr 2019 einen Zuschuss von insgesamt 23.675 EUR überwiesen. Dabei betrug der **Gesellschafterzuschuss** 5.400 EUR. Die weitere Zahlung an die Bodensee-Festival GmbH in Höhe von 18.275 EUR beinhaltet die Honorare für die Artists of Residence Tristano und Jansen. Eine DAWI-Betrachtung liegt vor.

3.5.5. Ausblick Chancen und Risiken

Vor dem Hintergrund des sich ausbreitenden Corona Virus besteht für die BFS GmbH das Risiko, dass Teile des Bodenseefestivals 2020 abgesagt werden müssen. Im schlimmsten Fall kann das Bodenseefestival 2020 überhaupt nicht stattfinden. Die Absage von Veranstaltungen wird zu Einbußen bei den Einnahmen führen. In welchem Umfang in einer solchen Situation die Ausgaben reduziert werden können, wird davon abhängen, ob behördliche Weisungen zur Absage von Veranstaltungen vorliegen und die BSF GmbH damit als Vertragspartner von Zahlungsverpflichtungen entbunden wird.

Die Fixkosten der BSF GmbH wie Personalkosten oder bereits getätigte Werbemaßnahmen können gedeckt werden, wenn institutionelle Förderungen trotz der Absage von Veranstaltungen in voller Höhe ausbezahlt werden. Ebenso wird davon ausgegangen, dass veranstaltungsbezogene Förderungen bei Absage in der Höhe der bereits angefallenen Kosten ausbezahlt werden. Unter diesen Voraussetzungen bleibt die finanzielle Lage der BSF GmbH stabil.

Eine wesentliche Änderung ist in den kommenden Jahren, dass ab 2020 nicht mehr Ländertemen, sondern Themen in den Mittelpunkt gestellt werden, die ein Charakteristikum der Bodenseeregion beleuchten und für die Bevölkerung Relevanz haben. Im Jahr 2020 wird das unter dem Motto "Über Grenzen" stehen und im Jahr 2021 zum Themenkomplex "glauben und wissen" stattfinden".

3.5.6. Bewertung aus Sicht der Stadt

Die Stadt Ravensburg schließt sich der Feststellung des Prüfberichts zum Jahresabschluss 2019 der Bodensee-Festival GmbH und deren Geschäftsführung an, dass finanzielle Risiken für die Gesellschaft generell darin bestehen, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Gesellschaft ist auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen. Die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft bei Weitem nicht. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Situation. Für den Fall, dass das Festival 2020 oder einzelne Veranstaltungen des Festivals 2020 infolge der Corona-Krise abgesagt werden müssen, bedarf es ausreichender Zuschüsse für das Jahr 2020, um die in dieser Situation anfallenden Kosten der Gesellschaft zu decken.

Die dargestellten Daten und Sachverhalte sprechen für ein gut funktionierendes Unternehmen. Da jedoch derzeit eine sinnvolle Prognose der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie nicht möglich ist, ist die Ampelfarbe Gelb angebracht:



3.5.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 TEUR	Veränd. zu VJ	2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	-1,0	2,7
II. Sachanlagen	1,3	-0,8	2,1
	3,0	-1,8	4,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10,0	3,7	6,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4,5	-1,8	6,3
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	224,9	6,1	218,8
	239,4	8,0	231,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	-7,1	8,4
Summe Aktiva	243,7	-0,9	244,6

Passiva	2019 TEUR	Veränd. zu VJ	2018 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	197,6	0,0	197,6
II. minus Nennbetrag eigener Anteile	-85,8	0,0	-85,8
III. Gewinnrücklagen einschl. sonstige Rücklagen	84,2	0,0	84,2
IV. Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	17,0	0,9	16,1
	212,9	0,8	212,1
B. Rückstellungen	13,9	2,0	11,9
C. Verbindlichkeiten	16,9	4,1	12,8
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,0	0,0	0,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	-7,9	7,9
Summe Passiva	243,7	-0,9	244,6

Bodensee-Festival GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	99.032,3	7.750,5	91.281,8
2. Sonstige betriebliche Erträge	469.459,7	75.276,8	394.182,9
	568.492,0	83.027,4	485.464,6
3. Materialaufwand	425.305,1	89.819,8	335.485,4
4. Personalaufwand	92.888,2	38,0	92.850,2
5. Abschreibungen	1.859,0	-4.240,6	6.099,6
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	47.548,6	-2.934,9	50.483,5
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
9. Jahresüberschuss	891,1	345,0	546,2
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
11. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
12. Jahresergebnis	891,1	345,0	546,2
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.127,4	546,2	15.581,2
14. Bilanzgewinn	17.018,5	891,1	16.127,4

3.6. Oberschwaben-Tourismus GmbH

3.6.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben-Tourismus GmbH
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/33 10 60, Fax: 07583/33 10 20 E-Mail: info@oberschwabentourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006, geändert am 25.06.2015 und am 30.11.2016
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 641 496. Letzte Eintragung am 21.06.2019.
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

3.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind Imagewerbung, Themenprofilierung, Service- und Angebotsoptimierung sowie Gästeinformation, Pressearbeit und PR-Kommunikation. Ferner gehören zum Leistungsspektrum der OTG GmbH die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben/Allgäu sowie die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten und die Umsetzung von sonstigen Projektaufträgen.

3.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die OTG GmbH ist im Sinne des § 267a Abs.1 HGB eine Kleinstkapitalgesellschaft. Gesellschafter der OTG sind die drei Landkreise Biberach, Ravensburg und Sigmaringen sowie insgesamt 65 Städte und Gemeinden. Ende 2018 wurden die Gemeinde Seekirch am Federsee sowie der Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu als neue Gesellschafter der OTG aufgenommen. Die bereits Ende 2018 geleisteten Einlagen der Gemeinde Seekirch in Höhe von 100 EUR und des Zweckverbands Tourismus Württembergisches Allgäu in Höhe von 3.000 EUR wurden am 21.06.2019 im Handelsregister eingetragen. Aufgrund dieser Kapitalerhöhung von 3.100 EUR betrug das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag am 31.12.2019 90.800 EUR. Aufgrund dieser Erhöhung des Stammkapitals von 87.700 EUR auf 90.800 EUR verringert sich der prozentuale Anteil des von der Stadt Ravensburg ins Stammkapital der OTG GmbH eingezahlte Betrag von 2.500 EUR von 2,85% auf 2,75%.

Gesellschafteranteile am Stammkapital per 31.12.2019

	Stammeinlage in EUR	in%
Landkreis Biberach	24.400	26,90%
Landkreis Ravensburg	24.400	26,90%
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,70%
65 Städte und Gemeinden,	35.900	39,50%
davon Stadt Ravensburg	2.500	2,75%
	90.800	100,00%

3.6.4. Organe der Gesellschaft

Zur **Geschäftsführerin** ist Frau Daniela Leipelt, Diplom Betriebswirtin (BA), mit der Befugnis zur Einzelvertretung, bestellt. Bezüglich der Vergütung der Geschäftsführerin wurde von der Schutzklausel des §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

In der Gesellschafterversammlung am 27.11.2018 wurde eine Umbenennung des bisherigen "Beirat" in künftig "Aufsichtsrat" der OTG mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen. Der Aufsichtsrat umfasst 15 stimmberechtigte Mitglieder. Die Stadt Ravensburg ist durch die Leiterin der Tourist-Information, Frau Katja Möthe, im Aufsichtsrat vertreten.

3.6.5. Beteiligung der OTG an der IBT GmbH

Die OTG ist seit dem Jahr 2007 Gesellschafterin der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH) mit einer Beteiligung von 8,24% des Stammkapitals. Als die touristische Dachorganisation der Vierländerregion Bodensee fördert und organisiert die IBT GmbH das Image und die Vermarktung der internationalen Tourismusregion Bodensee. Die OTG zahlte im Geschäftsjahr 2019 unverändert einen Gesellschafterzuschuss an die IBT GmbH in Höhe von 42.221 EUR.

3.6.6. Beteiligung der OTG an der Allgäu GmbH

Die OTG hält seit Juni 2019 eine Einlage in Höhe von 5.000 EUR am Stammkapital der Allgäu GmbH und hat damit einen Stimmanteil von 2,5%. Der jährliche Gesellschafterzuschuss der OTG an der Allgäu GmbH beträgt 50.000 EUR.

3.6.7. Geschäftsverlauf 2019

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer touristischen Marketingorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Württembergisches Allgäu. Die Grundlage des Handelns und der Zusammenarbeit stellt der Gesellschaftsvertrag der OTG sowie der am 3. Mai 2016 durch die Gesellschafterversammlung verabschiedete Tourismus-Masterplan Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 als Grundlagenpapier für die mittelfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Reiseregion Oberschwaben-Allgäu dar. Darin wurden als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG folgende strategischen Geschäftsfelder (SGF) festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping

In diesen Bereichen wurde eine Fülle von Einzelmaßnahmen umgesetzt. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Die OTG hat in Abstimmung mit den drei Hauptgesellschaftern im Geschäftsjahr 2019 einen Antrag auf Gewährung von Zuwendungen aus Bundesmitteln des Modellvorhabens "Land(auf)schwung" im Landkreis Sigmaringen für ein Förderprojekt "Regionales Tourismusentwicklungskonzept Archäologie-Tourismus mit Gründung eines kultur-/touristischen Themen- und Anbieternetzwerkes" bei der Förderstelle des Landkreises Sigmaringen eingereicht. Es wurden Zuwendungen in Höhe von 20.000 EUR beantragt und bewilligt. Es wurde außerdem eine projektbezogene thematische Anbindung der weiteren Heuneburg-Gemeinden und der archäologie- und kulturtouristischen Anbieter im Nachbarkreis Biberach vorgesehen. Ab 2020 soll die Heuneburg als zentraler Bestandteil in eine kulturpolitische Landeskonzeption "Baden-Württemberg und seine Kelten" eingebunden sein.

Im Bereich der internationalen Marktbearbeitung beteiligt sich die OTG seit mehreren Jahren an den ausgeschriebenen Kooperationsprojekten der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH in Konstanz im. Es werden insbesondere die Auslandsmärkte Italien und UK aktiv über Projekte bearbeitet.

Ebenso waren im Geschäftsjahr 2019 die Intensivierung des Innenmarketings und der Ausbau der Informationssysteme für Gesellschafter und Partner der OTG ein Schwerpunkt.

In dem vom Verlag Labhard Medien GmbH herausgebrachten Oberschwaben Magazin 2019/2020 hat die OTG 12 Themenseiten für redaktionelle Beiträge gebucht. Es wurden 8.000 Oberschwaben Magazine mit dem OTG-gebrandeten Sondertitel gedruckt. Der Verlag Labhard Medien GmbH hat zusätzlich eine eigene Verkaufsaufgabe des Magazins in Höhe von 40.000 Stück herausgegeben.

Ferner ist die OTG mit zwei Doppelseiten in dem von der Stadt Leutkirch herausgegebenen Urlaubsmagazin "Dein Urlaub – Unsere Heimat" vertreten, das in der Tourist-Information im Centerparks Park Allgäu in Leutkirch an die Gäste ausgegeben wird.

Die OTG beteiligte sich an einer von der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) unter der Herkunftsmarke "Wir sind Süden" initiierten crossmedialen Kampagne. Ferner ist die OTG mit verschiedensten Aktivitäten auf dem Tourismusmarkt Schweiz aktiv geworden.

Die OTG war mit einem Messestand auf den Messen CMT in Stuttgart und auf der ITB in Berlin vertreten.

Der Schwerpunkt im Online Marketing für das Jahr 2019 lag in der Weiterentwicklung und Stärkung der verschiedenen Social-Media-Kanäle für die Region Oberschwaben-Allgäu.

Die Umsatzerlöse bzw. die Gesamtleistung der OTG liegen im Geschäftsjahr 2019 mit 697.148 EUR um 79.962 EUR bzw. um 13 % über dem Vorjahresergebnis von 617.186 EUR. Die Haupteinnahmequelle sind auch im Jahr 2019 die von den an der OTG beteiligten Landkreisen und Kommunen als Betriebskostenumlage gezahlten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 419.000 EUR (2018: 363.900 EUR). Diese Steigerungen sind auf die Erhöhung des Gesellschafterzuschusses des Landkreises Ravensburg um 50.000 EUR und den Gesellschafterzuschüssen der neuen Gesellschafter Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu (5.000 EUR) und Gemeinde Seekirch (100 EUR) zurückzuführen.

Auf die Stadt Ravensburg entfällt im Wirtschaftsjahr 2019 gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages und des Wirtschaftsplanes 2019 eine Betriebskostenumlage (Gesellschafterzuschuss) in Höhe von 6.000 EUR.

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der OTG ohne Geschäftsführer durchschnittlich 2 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand liegt mit 191.045 EUR leicht unter dem Vorjahr mit 197.118 EUR. Dies ist vor allem auf die Minderaufwendungen durch die im Jahr 2019 im Zeitraum April bis Juli 2019 unbesetzten Stellen "Bürofachkraft" und "Tourismusfachkraft im Destinationsmanagement" im zurückzuführen.

Im Jahr 2018 liegt die Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen (Projekte in den strategischen Geschäftsfeldern und Förderprojekte) mit 136.611 EUR um 23.483 EUR über den Aufwendungen des Vorjahres. Geplant waren für das Jahr 2019 Aufwendungen für die strategischen Geschäftsfelder in Höhe von insgesamt 114.300 EUR. Die Ausgaben für das Förderprojekt "Land(auf)Schwung" in Höhe von 23.959 EUR wurden vollständig über die bewilligte Fördersumme und die zusätzlichen Projektmittel der Projektpartner finanziert. Ferner wurden im Kostenblock "Bezogene Leistungen" die Positionen "Touristiker - Tag" mit 3.652 EUR und "Fotografie" mit 2.253 EUR aufgenommen.

Größter Bilanzposten auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel in Höhe von 204.266 EUR und einem Anteil an der Bilanzsumme von 61,2%.

Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital mit 238.190 EUR den größten Posten (71,4%).

Ferner wurden Rückstellungen in Höhe von 13.800 EUR eingestellt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 13.394 EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 5.347 EUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.313 EUR (2018: 3.990 EUR) aus. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2018 beträgt 145.076 EUR. Der Bilanzgewinn beläuft sich damit auf 147.390 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss 2019 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Gesamthöhe von 147.390 EUR als Bilanzgewinn auf neue Rechnung zu übernehmen.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2020 wurde Ende Oktober 2019 davon ausgegangen, dass die OTG im Geschäftsjahr 2020 ein negatives Jahresergebnis zu erwarten hat.

3.6.8. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Aufgrund des hohen Anteils der Gäste aus Deutschland sind für die OTG vor allem die Prognosen der zu erwartenden Nachfrage aus diesem Quellmarkt und die Trendentwicklungen im Deutschlandtourismus von großer Bedeutung. Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (FUR) untersuchte das geplante Reiseverhalten der Deutschen im Jahr 2020. Die im März 2020 noch vor der Corona-Krise veröffentlichten ersten Ergebnisse der Befragungen ließen auf eine stabile und positive Entwicklung des Tourismus hoffen. Für 72% der Bevölkerung stand schon im Januar fest, dass es im Jahr 2020 sicher oder wahrscheinlich in den Urlaub gehen wird (2019: 71%). Nur knapp 11% waren sich sicher, dass sie im Jahr 2020 keine Urlaubreise unternehmen werden (2019: 11%). Ferner gingen bei der Einschätzung der Entwicklung der eigenen wirtschaftlichen Situation 72% zu Beginn des Jahres 2020 davon aus, dass diese gleichbleiben wird, 17% erwarteten sogar eine Verbesserung und 11% gingen von einer Verschlechterung aus. Nach dem Einsetzen der Corona-Pandemie änderte sich diese positive Situation jedoch sehr schnell. Nach einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) an der Universität München vom April 2020 ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie die Tourismusbranche in Deutschland außergewöhnlich stark treffen wird. Nach den ersten Hochrechnungen muss allein für die Monate März 2020 und April 2020 im Deutschlandtourismus mit Umsatzeinbußen in Höhe von 24 Milliarden EUR gerechnet werden.

Eine absehbare Folge der Corona-Krise wird sein, dass sich der Wettbewerb zwischen den Destinationen und touristischen Anbietern im In- und Ausland noch weiter verstärken wird. D. h. es muss auch im Jahr 2020 darum gehen, die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu im Wettbewerb der Destinationen weiter zu profilieren. Auch bleibt zu hoffen, dass das Kultur- und Freizeitangebot in seiner großen Vielfalt, die Tourismus- und Gastbetriebe in allen Bereichen sowie die allgemeine touristische Infrastruktur in der Region Oberschwaben-Allgäu auch nach der Krise weiter aufrechterhalten werden kann.

3.6.9. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die aus der Bilanz 2019 und der GuV 2019 entnommenen Zahlen weisen auf ein gesundes Unternehmen hin. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind jedoch für die OTG eine ernsthafte Gefahr. Eine erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist vor allem dann sichergestellt, wenn die Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse weiterhin leisten wollen und können und sich die Kommunen und Tourismuspartner in ausreichendem Maß an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen. Da derzeit eine sinnvolle Prognose der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie nicht möglich ist, ist die Ampelfarbe Gelb angebracht:



3.6.10. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Oberschwaben Tourismus GmbH

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	-19.963	19.976
II. Sachanlagen	23.469	25	23.444
III. Finanzanlagen	5.001	5.000	1
	28.483	-14.938	43.421
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	18.942	7.668	11.274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.011	55.306	11.705
III. Kassenbestand	204.266	-24.391	228.657
	290.219	38.583	251.636
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.849	7.396	7.453
Summe Aktiva	333.550	31.040	302.510

Passiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	90.800	3.100	87.700
II. Zur Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	-3.100	3.100
III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: 170.915,47 €)	147.390	2.314	145.076
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
	238.190	2.314	235.876
Rückstellungen	13.880	-7.380	21.260
Verbindlichkeiten	18.741	2.132	16.609
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0		0
	32.621	-5.248	37.869
Rechnungsabgrenzungsposten	62.740	33.975	28.765
Summe Passiva	333.550	31.040	302.510

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2019

	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	697.148	79.962	617.186
2. Gesellschafterbeiträge			
Gesamtleistung	697.148	79.962	617.186
3. sonstige betriebliche Erträge	2.000	1.919	81
4. Materialaufwand	136.611	20.483	116.128
5. Personalaufwand	191.045	-6.073	197.118
6. Abschreibungen	26.460	1.032	25.428
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	342.719	68.126	274.593
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.313	-1.687	4.000
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	-10	10
11. Jahresüberschuss / Ergebnis nach Steuern	2.313	-1.677	3.990
12. Gewinn-/ Verlustvortrag aus Vorjahr	145.076	3.990	141.086
13. Bilanzgewinn	147.390	2.314	145.076

3.7. Oberschwabenklinik gGmbH

3.7.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben Klinik gGmbH
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996 gegründet und unter HRB 551792 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.12.1996, zuletzt geändert durch Beschluss vom 14. August 2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Aus- und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

3.7.3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dr. Sebastian Wolf, Ravensburg

Hinsichtlich der Angabe der Geschäftsführerbezüge wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** waren zum 31. Dezember 2019 bestellt:

Herr Harald Sievers,	Landrat des Landkreises Ravensburg 1. Vorsitzender
Herr Simon Blümcke	Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg stv. Vorsitzender
Herr Eugen Abler	Kreistagsmitglied
Herr Peter Alexa	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Dr. Margret Brehm	Kreistagsmitglied
Herr Roland Bürkle	Bürgermeister, Kreistagsmitglied

Herr Peter Clement	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Klaus Michael Dieing	Kreistagsmitglied
Herr Dirk Faber	Betriebsrat OSK
Herr Roland Haug	Kreistagsmitglied
Herr Bernd Hofmann	Betriebsrat OSK
Herr Jürgen Jung	Geschäftsführer eines Klinikums
Herr Prof. Dr. Udo X. Kaisers	Vorstandsvorsitzender eines Universitätsklinikums
Herr Michael Lang	Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Clemens Moll	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Liv Pfluger	Kreistagsmitglied
Herr August Schuler	Kreistagsmitglied
Herr Ernst Schwartz	Betriebsrat OSK
Herr Roland Weinschenk	Kreistagsmitglied

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bezogen im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 12.973,60 EUR (i. Vj. 9.888,20 EUR).

3.7.4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Von Seiten des Landkreises wurde im November 2019 eine Kapitalerhöhung von 2,0 Mio. EUR (Erhöhung der Kapitalrücklagen) sowie im Dezember 2019 von 1,0 Mio. EUR (Erhöhung Stammkapital) vorgenommen. Für die Jahre 2020 bis 2023 sind von Seiten des Landkreises weitere Kapitalerhöhungen von jeweils 3,0 Mio. EUR pro Jahr geplant.

Am Stammkapital in Höhe von 14.100 TEUR halten der Landkreis Ravensburg 13.870 TEUR (98,4%) und die Stadt Ravensburg 230 TEUR (1,6%).

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf den 31.12.2020 auf 42.933,9 TEUR (i. Vj.: 40.933,9 TEUR).

Eigenkapital

Die Prognose der Eigenkapitalentwicklung bis Ende 2019 basiert auf dem Jahresergebnis 2019 sowie auf dem derzeit gültigen OSK-Wirtschaftsplan 2020-2023:

Jahresergebnis 2019	-4.577 TEUR
Planergebnis 2020	-682 TEUR
Planergebnis 2021	-837 TEUR

Daraus ergeben sich für die künftige Eigenkapitalentwicklung (ohne Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter) der OSK gGmbH nach derzeitigem Stand folgende Werte:

31.12.2019	15.940 TEUR
------------	-------------

31.12.2020	18.258 TEUR
31.12.2021	20.421 TEUR

3.7.5. Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2018 weist die Oberschwabenklinik GmbH einen Jahresfehlbetrag von -4.576.640 EUR aus. Im Vorjahr betrug das Minus -1.143.231 EUR.

Jahre	Jahresergebnis
2019	-4.577 TEUR
2018	-1.143 TEUR
2017	-567 TEUR
2016	-729 TEUR
2015	744 TEUR
2014	2.257 TEUR
2013	-1.657 TEUR
2012	-4.579 TEUR
2011	-8.048 TEUR

Das für das Geschäftsjahr 2019 von der Oberschwabenklinik gGmbH ausgewiesene **Jahresergebnis** von -4.577 TEUR liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von -1.143 TEUR und des Wirtschaftsplanansatzes von -713 TEUR. Die Summe der Erträge hat dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 6.733 TEUR auf 220.227 TEUR zugenommen.

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren in der OSK 1.724 **Vollkräfte** (2018: 1.681 Vollkräfte) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2019 ist der **Personalaufwand** um 6.637 TEUR (5,1%) gegenüber dem Vorjahr auf 134.808 TEUR gestiegen. Gemäß den Regelungen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes sind in den stationären Erlösen für Pflegepersonal, das im Jahr 2019 im Vergleich zum Vollkräftedurchschnitt des Jahres 2018 aufgebaut wurde, insgesamt 1.300 TEUR sowie für Leihpersonal 0,6 TEUR Kostenerstattung durch die Krankenkassen enthalten. Unter Berücksichtigung dieser Erstattungsbeträge beläuft sich die effektive Steigerung der Personalkosten 2019 auf 4.700 TEUR (3,7%). Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus den ordentlichen Tarifsteigerungen.

Auch im Jahr 2019 waren die Aufwendungen insbesondere für ärztliches und pflegerisches Leihpersonal mit insgesamt 3.600 TEUR (3.000 TEUR nach dem Abzug der anteiligen Kostenerstattung Pflege durch die Krankenkassen) eine erhebliche Kostengröße, die leicht über dem Vorjahr und deutlich über dem Planansatz lag. Aufgrund der stetig steigenden Kosten für Leihpersonal besteht hier ein unproduktiver Kostenblock, der nur durch weitere Gewinnung von eigenen Ärzten und Pflegekräften abgebaut werden kann. Daraus ergibt sich ein Vollkräfte-neutrales Kostensenkungspotential von rd. 2.000 TEUR. Dessen Realisierung ist ein zentrales Ziel für das Geschäftsjahr 2020.

Im **DRG-Bereich** (DRG = Krankenhaus-Vergütungssystem mit Fallpauschalen) verzeichnete die OSK im Jahr 2019 an den drei Akut-Standorten insgesamt 40.795 (2018: 39.854) Fälle. Die daraus resultierenden CM-Punkte belaufen sich auf 42.056 und liegen damit leicht unter dem Vorjahr (42.111 CM-Punkte). Insgesamt hat die OSK im Jahr 2019 im **DRG-Bereich** gegenüber dem Vorjahr ca. 1.000 Patienten mehr behandelt, während die **CM-Punkte** nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen. Allerdings war insbesondere im 2. Halbjahr 2019 ein kontinuierlich sinkender Schweregrad der Erkrankungen zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Schließung von Notaufnahme und stationärer Grundversorgung am benachbarten Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten zum 31.12.2019, der sich bereits seit Mitte 2019 abzeichnete, machte sich im EK eine deutliche Zunahme an Notfallpatienten, die mit vergleichsweise hoch bewerteten Fällen konkurrieren, bemerkbar. Unabhängig davon setzte sich auf Landes- und auf Bundesebene der Trend stagnierender bzw. rückläufiger stationärer Leistungszahlen auch im Jahr 2019 fort.

Den im Vergleich zum Plan 2019 deutlich zurückliegenden DRG-Erlösen standen deutlich höhere Ambulanzerträge und Nutzungsentgelte sowie Erlöse aus Wahlleistungen gegenüber. Insbesondere die Erträge aus dem Zytostatika Handel konnten im Jahr 2019 aufgrund der weiter steigenden Fallzahlen im Rahmen des Onkologischen Zentrums der OSK gegenüber dem Vorjahr und dem Plan nochmals deutlich gesteigert werden.

Der **Case-Mix-Index (CMI)** aller Standorte des OSK-Verbundes liegt im Jahr 2019 mit 1,031 unter dem Niveau des Vorjahres mit einem Wert von 1,057.

Der **Landesbasisfallwert** 2019 beläuft sich auf 3.539,12 EUR und liegt damit um rd. 2,49% über dem Vorjahr (2018: 3.453,2 EUR).

Die **durchschnittliche Verweildauer der Patienten** konnte von 5,52 Tage im Jahr 2018 auf 5,35 Tage im Jahr 2019 weiter reduziert werden.

Im **Bereich der Geriatrischen Reha-Leistungen** beläuft sich die Summe der im Jahr 2019 vergüteten Tagespauschalen auf insges. 3.135 TEUR (2018: 3.069 TEUR). Die Fallzahl lag mit 816 Patienten auf Vorjahresniveau, ebenso die Zahl der Belegungstage mit 14.952 Tagen (2018:15.016 Belegungstage).

Das Jahr 2019 war geprägt durch die Auswirkungen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG), der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) sowie den GBA-Beschluss zu den Notfallstrukturen. Während die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) für vier sogenannte pflegeintensive Bereiche eine Mindestbesetzung in der stationären Pflege vorgibt, sieht das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) die vollständige Refinanzierung der über dem Jahresdurchschnitt 2018 besetzten Pflegestellen der Kliniken vor. Die Nichteinhalten der Pflegepersonaluntergrenzen wird mit Abschlägen auf die stationäre Vergütung sanktioniert. Aufgrund der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) muss stets zwischen dem teuren Einsatz von Leihpersonal, der Einschränkung von Bettenkapazitäten und der Hinnahme von Budgetabschlägen durch Unterschreiten der Pflegepersonaluntergrenzen jeweils in Abhängigkeit vom Patientenaufkommen abgewogen werden. Daher stand im Jahr 2019 für die Oberschwabenklinik nach Jahren des kontinuierlichen Personalabbaus

im Zuge der OSK-Sanierung vor allem die Gewinnung zusätzlichen Pflegepersonals im Vordergrund. Von den gegenüber dem Vorjahr 2018 geplanten zusätzlichen 59 Pflegestellen konnten im Jahr 2019 im Jahresdurchschnitt insgesamt 20 Vollkraftstellen besetzt werden. Weitere 9 Vollkraftstellen wurden durch Leihpersonal besetzt.

Neben den Regelungen der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) ist das Gestufte System von Notfallstrukturen gemäß dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA-Beschluss) vom 19.04.2018 als weitere wichtige Änderung der Krankenhausfinanzierung zu nennen, die sich erstmals im Jahr 2019 ganzjährig ausgewirkt hat. Bei den geforderten Strukturmerkmalen für die vom GBA-Beschluss vorgesehenen drei Stufen erfüllt das EK die höchste Stufe der "umfassenden Notfallversorgung" und Wangen die untere Stufe der "Basisnotfallversorgung". Dazu erhält die OSK für das EK einen Erlöszuschlag in Höhe von 700 TEUR sowie für Wangen in Höhe von 150 TEUR. Da das Krankenhaus Bad Waldsee die Strukturmerkmale keiner der drei Notfallstufen erfüllt, wird für diesen Standort ein Erlösabschlag in Höhe von rd. 240 TEUR fällig, obwohl die Notfallversorgung dort weiterhin unverändert erfolgt. Insgesamt reichen die Zuschläge für das EK und für Wangen nicht aus, um die aus den Strukturanforderungen resultierenden zusätzlichen Kosten in voller Höhe zu refinanzieren.

Mit Blick auf die stufenweise Erhöhung der Beteiligung der OSK an der Finanzierung nicht geförderter Gebäudeinvestitionen wurde im Jahr 2019 von der **OSK** eine **Finanzierungsbeitrag** in Höhe von 7.100 TEUR (i. Vj.: 6.500 TEUR) an den Landkreis entrichtet, die erstmals den Gesamtbetrag von Abschreibungen und Finanzierungskosten vollständig abdeckt. Geräteinvestitionen wurden bereits ab 2018 von der OSK vollständig getragen.

Ausblick

Im Jahr 2019 haben sich für die Krankenhäuser wichtige wirtschaftliche Parameter verändert. Die steigenden Kosten beim medizinischen und pflegerische Leihpersonal führen zu einem unproduktiven Kostenblock, der nur durch weitere Gewinnung von eigenen Ärzten und Pflegekräften abgebaut werden kann. Daraus ergibt sich ein Vollkräfte-neutrales Kostensenkungspotential von rd. 2.000 TEUR. Dessen Realisierung ist ein zentrales Ziel der Oberschwabenklinik für das Geschäftsjahr 2020. Ferner bringen das Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) und die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) verschärfte Pflegepersonaluntergrenzen mit sich. Nachdem im Zuge der Umsetzung der kostenbezogenen Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren stets der Personalabbau im Vordergrund stand, wurde 2019 erstmals wieder mehr Personal eingestellt, was sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020 bei der Leistungsentwicklung der Oberschwabenklinik positiv ausgewirkt hat. Die Fortsetzung der Stellenbesetzungen, insbesondere im Bereich der Pflege, ist daher eine zentrale Voraussetzung für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Oberschwabenklinik.

Mit Beginn der COVID-19-Pandemie ab Mitte März 2020 wurden in der OSK entsprechend der Vorgaben des Bundesministeriums für Gesundheit und dem Land die stationären Kapazitäten insbesondere im Bereich der Intensivpflege, aber auch der Normalpflege sukzessive freigehalten, indem die elektive Patientenbehandlung massiv eingeschränkt wurde. Lediglich

die Notfallversorgung und Behandlung onkologischer Patienten wurde aufrechterhalten. Dies führt im stationären wie auch im ambulanten Bereich zu signifikanten Erlösausfällen, die sich unmittelbar auf Ergebnis und Liquidität auswirken. Da sich nach derzeitigem Stand der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie in Dauer und Intensität nicht abschätzen lässt, sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht abschließend bezifferbar.

Ferner hängt der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich von der weiteren Realisierung von Effizienzsteigerungspotentialen und der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter ab.

3.7.6. Wertung aus der Sicht der Stadt Ravensburg

Dass bei verschärften Pflegepersonaluntergrenzen und einem Vollkräfte-neutralen Kostensenkungspotential von rd. 2.000 TEUR ein Abbau von Leihpersonal und der weitere Aufbau von eigenem Personal sinnvoll ist, ist unmittelbar nachvollziehbar.

Da wir nicht wissen, wie sich die COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen weiterentwickeln, kommt der Unterstützung durch die Gesellschafter verstärkte Bedeutung zu.

Ampelfarbe:



3.7.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz vom 31.12.2019

Aktiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	546.709	4.935	541.774
II. Sachanlagen	11.708.635	72.352	11.636.283
III. Finanzanlagen	422.067	-20.122	442.189
	12.677.411	57.165	12.620.246
		0	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.103.414	1.081.512	7.021.902
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	44.039.081	678.310	43.360.771
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.572.489	2.009.525	4.562.964
	58.714.984	3.769.347	54.945.637
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	237.903	43.869	194.034
		0	
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetr.	0	0	0
		0	
Summe Aktiva	71.630.299	3.870.381	67.759.918
Passiva	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14.100.000	1.000.000	13.100.000
II. Kapitalrücklagen	42.933.892	2.000.000	40.933.892
III. Gewinnrücklagen	182.594	0	182.594
IV. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-36.699.898	-1.143.231	-35.556.667
V. Einlage zur Kapitalerhöhung	0	0	0
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.576.641	-3.433.410	-1.143.231
VII. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	15.939.947	-1.576.641	17.516.588
		0	
B. Sonderposten	9.188.033	-1.324.491	10.512.524
		0	
C. Rückstellungen	14.133.828	-598.301	14.732.129
		0	
D. Verbindlichkeiten	32.368.491	7.369.814	24.998.677
		0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
		0	
Summe Passiva	71.630.299	3.870.381	67.759.918

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 - 31.12.2019	2019 EUR	Veränd. zu VJ	2019 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	168.149.888	8.005.311	160.144.577
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.444.665	6.907	1.437.758
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.520.114	-13.769	4.533.883
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	11.548.978	-363.818	11.912.796
4a. Umsatzerlöse soweit nicht in Nr. 1-4 enthalten	31.419.000	-1.112.840	32.531.840
5. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	706.090	646.703	59.387
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	644.980	213.898	431.082
7. Andere aktivierbare Eigenleistungen	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.792.928	-649.153	2.442.081
Summe Erträge	220.226.644	6.733.239	213.493.405
9. Personalaufwand	134.808.219	6.636.880	128.171.339
10. Materialaufwand	63.146.663	2.393.449	60.753.214
Summe Personal- u. Materialaufwand	197.954.882	9.030.329	188.924.553
Zwischenergebnis	22.271.762	-2.297.090	24.568.852
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.223.744	0	6.476.596
12. Erträge aus der Auflösg. von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.594.273	0	4.037.054
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.	3.942.267	0	5.069.384
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.284.937	-1.127.117	1.535.279
	3.590.813	-442.781	4.037.054
15. Abschreibg. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.883.225	-1.127.117	5.069.384
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.151.402	-250.342	1.535.279
	29.034.627	-318.174	3.908.987
Zwischenergebnis	-3.172.052	-376.248	4.259.473
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.663	727.318	24.424.084
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen	321.121	351.070	28.683.557
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.116	-2.966.334	-205.718
	-475.574	3.620	9.043
20. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.647.626	-160.879	482.000
21. Außerordentliches Ergebnis	0	23.498	143.618
22. Steuern	929.014	141.001	-616.575
23. Jahresergebnis	-4.576.641	-2.825.333	-822.293
		608.076	320.938
		-3.433.409	-1.143.231

4. Anhang

4.1. Definition der Kennzahlen

Zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen werden aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen gebildet.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

4.1.1. Gesamtvermögen und Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt

Gesamtvermögen = Anlagevermögen + Umlaufvermögen

vereinfacht: Gesamtvermögen = Bilanzsumme

Nach der **Bilanzgleichung** entspricht das **Gesamtvermögen** betragsmäßig dem **Gesamtkapital**.

Gesamtkapital = Eigenkapital
 + Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
 + Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten

vereinfacht: Gesamtkapital = Bilanzsumme

bereinigt: Gesamtkapital = Fremdkapital + Eigenkapital

Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital
 – ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital
 + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklagenanteil

Fremdkapital = Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklageanteil

Stille Reserven werden i.d.R. nicht mit einbezogen, da sie für externe Analysten nur sehr schwer bewertbar sind. Bei Vorliegen von stillen Reserven wird damit jedoch die Eigenkapitalquote zu gering ausgewiesen. Bei der Analyse des eigenen Unternehmens sollte diese daher mit einem realistischen Ansatz in die Berechnung mit einfließen.

4.1.2. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

$$\text{Anlagendeckung (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

$$\text{Anlagenintensität (in \%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität ist eine Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

4.1.3. Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad (in \%)} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.